MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

107 (20.4.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-74701

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 107. Mittwoch, 20. April 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Wahlergebnisse.

II.

Im ersten badischen Wahlkreis (Konstanz-Meßkirch-Ueberlingen) wurden 1893 im ersten Wahlgang 19571 Stimmen abgegeben, von denen Heilig nat.-lib. 7854, Venedey (Vp) 1727, Hug (Centr.) 9239 und ein Sozialdemokrat 693 erhielten. Bei der engeren Wahl siegte Hug (Centr.) mit 11496, während 8571 auf den Nationalliberalen fielen.

Im zweiten badischen Wahlkreis Bonndorf-Donaueschingen-Villingen wurden im ersten Wahlgang 17809 Stimmen abgegeben, von denen der Konservative Frhr. v. Hornstein 8666 erhielt, Meyer (fr. Vkp.) 975, Wacker (Centr.) 6975, ein Sozialdemokrat 1178. Bei der engeren Wahl siegte v. Hornstein mit 10615 Stimmen gegen Wacker 9456. Da v. Hornstein starb, wurde eine Ersatzwahl nothwendig, bei der Fürst Egon zu Fürstenberg (b. k. Fr.) 10220 Stimmen erhielt, Gießler (Ctr.) 5895, ein Sozialdemokrat 637 und Dr. Heimburger (fr. Vkp.) 308. Da Fürst Fürstenberg am 27. November 1896 starb, wurde nochmals eine Ersatzwahl nöthig. Diesmal wurden 17847 Stimmen abgegeben, von denen Dr. Merz nat.-lib. 8662, Schüler (Ctr.) 8063 und ein Sozialdemokrat 1109 bekamen. Bei der engeren Wahl siegte Dr. Merz mit 10262 Stimmen, während auf den Centrumskandidaten 10251 Stimmen fielen; doch ist die Wahl später beanstandet worden.

Im dritten badischen Wahlkreis Neustadt-Säckingen-Schopfheim-Waldshut wurden 19441 Stimmen abgegeben, von denen Schüler (Ctr.) 9990 erhielt und glatt durchkam. Der nationall. Candidat Krafft bekam 7839, Frühauf (fr. Vkp.) 1109, ein Sozidemokrat 400 und ein Antisemit 83.

Im vierten badischen Wahlkreis Breisach-Lörrach-Müllheim wurden im ersten Wahlgang 15.287 Stimmen abgegeben, von denen Dr. Blankenhorn (nat.-lib.) 6189, Greiner (freis. Vkp.) 2078, Schüler (Ctr.) 4909, Dr. Rüdt (Soz.) 1067, Dr. Vogel (Antis.) 1030 erhielten. Bei der engeren Wahl siegte der Nationalliberale mit 9430 Stimmen, während dem Centrumskandidaten 8362 zufielen.

Im fünften badischen Wahlkreis Freiburg-Waldkirch-Emmendingen wurden im ersten Wahlgang 19.678 Stimmen abgegeben, von denen Dr. Winterer (gem. liber.) 8806, Marbe (Ctr.) 8221, Dr. Köhler (Soz.) 2019, der Antisemit Liebermann v. Sonnenberg 337 und der fr. Volksparteiler Fromherz 286 erhielten. Bei der engeren Wahl siegte der Centrumsmann Marbe mit 11.222 Stimmen gegen Dr. Winterer (10.614).

Im sechsten badischen Wahlkreis Ettenheim-Lahr wurden im ersten Wahlgang 16.162 Stimmen abgegeben. Schaettgen (Ctr.) erhielt 7472, Sander (nat.-lib.) 5452, Kubin (kons.) 1618, ein Sozialdemokrat 1131, Dr. Heimburger (fr. Vkp.) 476. Bei der engeren Wahl siegte Schaettgen (Ctr.) mit 9585 Stimmen, während auf den nat.-lib. Sander 8524 fielen.

Im siebenten badischen Wahlkreis Kehl-Oberkirch-Offenburg wurden im ersten Wahlgang 15.069 Stimmen abgegeben, von denen Frhr. v. Schaumburg (nat.-lib.) 6766 erhielt, Reichert (Ctr.) 5766, Geck (Soz.) 1637, Muser (Vkp.) 870. Bei der engeren Wahl gewann Reichert (Ctr.) mit 9292 Stimmen, der Nationalliberale bekam 8364 Stimmen.

Im achten badischen Wahlkreis Achern-Baden-Bühl-Rastatt siegte Lander (Ctr.) sofort mit 9971 Stimmen, Lutz (Soz.) erhielt 2490, Gerber (Ctr.) 1563, Dr. Osthoff (fr. Vkp.) 497.

Im neunten badischen Wahlkreis Durlach-Ettlingen-Pforzheim wurden im ersten Wahlgang 22.313 Stimmen abgegeben, von denen Frank (nat.-lib.) 10.336 erhielt, Dr. Rüdt (Soz.) 7148, Dr. Heim (fr. Vkp.) 4822. Bei der engeren Wahl siegte der nationall. Frank mit 12.640 Stimmen gegen Dr. Rüdt (Soz.), der 9738 bekam.

Im zehnten badischen Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal wurden im ersten Wahlgang 22,654 St. abgegeben, von denen Rheinau nat.-lib. 7529, Pflüger (fr. Vkp.) 5979 Geck (Sozialdem.) 5881, Schlebach (kons.) 3315 und ein Antisemit 210 erhielten. Bei der engeren Wahl siegte Pflüger (fr. Vkp.) mit 11,948, während Rheinau nat.-lib. 11,436 erhielt.

Des elften badischen Wahlkreises Mannheim-Schwetzingen-Weinheim erwähnten wir bereits gestern.

Im zwölften badischen Wahlkreis Heidelberg-Eberbach-Mosbach wurden im ersten Wahlgang 19,268 St. abgegeben, von denen Weber nat.-lib. 7817 erhielt, Dr. Gehrke (fr. Vkp.) 5234, Prinz Löwenstein (Ctr.) 2639, Rüdt (Soziald.) 2490, Köster (Resp.) 1078. Bei der engeren Wahl siegte Weber nat. lib. mit 12,513 St.; Dr. Gehrke (fr. Vkp.) bekam 7838.

Im dreizehnten badischen Wahlkreis Breiten-Eppingen-Sinsheim-Wiesloch wurden im ersten Wahlgang 18,496 St. abgegeben. Von diesen erhielten Graf Douglas (kons.) 7386, Frh. v. Mentzingen (Ctr.) 5874, Schmidt (Resp. 3473, Kalnbach (Sozialdem.) 900 und Dr. Köhler (fr. Vkp.) 735. Bei der engeren Wahl siegte Graf Douglas (kons.) mit 11,779 St., der Centrumskandidat erhielt 8385.

Im vierzehnten badischen Wahlkreis Adelsheim-Buchen-Tauberbischofsheim-Wertheim siegte Frh. v. Buol-Berenberg (Ctr., als Reichstagspräsident b. k. Fr.) sogleich im ersten Wahlgange. Er erhielt von 17,586 Stimmen 11,051. Klein nat.-lib. bekam 5533, Muser (V.) 514, Köber (Sozialdem.) 411.

Deutsches Reich.

Die nationalliberale Partei Westfalens hielt dieser Tage in Hagen ihren Delegirtentag ab. Nach längerer Besprechung wurde eine vom Abg. Möller erläuterte Resolution einstimmig angenommen, welche die Sammlungspolitik ebenso auslegt, wie der Centralvorstand. Es heißt darin: „Insbesondere ist das westfälische Centralcomitee damit einverstanden, daß bei dem Abschluß künftiger Handelsverträge die Interessen der Landwirthschaft besser gewahrt werden müssen als bisher. Durchaus vereinbar hiermit ist es, daß den Bedürfnissen des Handels und der Industrie nur durch Handelsverträge mit längerer Geltungsdauer entsprochen werden kann. Die Erfahrungen, die in Landwirthschaft, Industrie und Handel mit den bestehenden Verträgen gemacht worden sind, müssen bei dem Abschluß neuer Verträge voll verwerthet werden. Für die Delegirten eines so hoch entwickelten Industriegebiets wie des rheinisch-westfälischen erscheint es selbstverständlich, daß in der gleichmäßigen Berücksichtigung der Interessen von Landwirthschaft, Industrie, Handel und Gewerbe, einschließlich der damit untrennbar verbundenen Interessen der Arbeiter, ein gangbarer Mittelweg gefunden werden muß. Das westfälische Centralcomitee steht fest auf den liberalen Grundlagen des Parteiprogramms. Wie die Grundanschauungen des gemäßigten Liberalismus das Verfassungsleben der im Reiche geeinigten deutschen Stämme begründet haben, so werden sie auch für die nationale Weiterentwickelung ihre Kraft bewähren. In der gleichmäßigen Pflege der wirthschaftlichen Interessen wie der hohen idealen Ziele, denen sie seit ihrem Bestehen nachgestrebt hat, muß daher die nationalliberale Partei nach wie vor ihre Aufgabe erblicken. Nicht gegen die Partei, sondern nur mit ihr verheißt der Gedanke der nationalen Sammlung, sei es auf wirthschaftlichem, sei es auf politischem Gebiete, Erfolg."

Hofnachrichten und Persönliches.

Eine Abordnung der nationalliberalen Partei Sachsens sprach dem Könige Albert gestern die Glückwünsche zum Regierungsjubiläum und zum Geburtstag aus und überreichte eine Votivtafel; der König betonte die Nothwendigkeit des Zusammengehens der staatserhaltenden Parteien bei den Reichstagswahlen.

Die braunschw. Landesversammlung beschloß der Prinzessin Albrecht 50,000 Mark zur Silberhochzeit aus Staatsmitteln zur Verfügung zu stellen, um sie milden Stiftungen des Herzogthums zuwenden zu können.

Prof. Dr. Koch hat 17 Monate hindurch wissenschaftliche Arbeiten in Südafrika, Indien und Ostafrika ausgeführt und kehrt jetzt über Italien heim.

In Nizza erschoß sich die Herzogin Persigny, die von ihrem Manne seit vier Monaten geschieden war.

Der Kaiser ist von Karlsruhe in Homburg wieder eingetroffen.

Prinz und Prinzessin Leopold von Bayern feiern heute ihre silberne Hochzeit, zu der Kaiser Franz Josef heute morgen eintreffen wird.

Kurze Nachrichten.

In den preußischen Staatsforsten sind seit 1881 auf Anordnung des damaligen Landwirthschaftsministers umfangreiche Untersuchungen über die Naturalisation fremder Holzarten im Gange. Dieselben erstreckten sich auf eine größere Anzahl nordamerikanischer Holzarten, sowie auf ein paar Arten aus Korsika, aus dem Kaukasus und aus Japan. Die erste 10jährige Periode dieser Untersuchungen lief 1890 ab und ergab verschiedene Resultate. Einige Arten dürften sich zum Anbau im größeren Maßstabe, andere zu einem solchen in geringerem Umfange, wieder andere überhaupt nicht eignen. Ueber 600 Hektar sind bereits mit fremden Holzarten bestanden.

Im preußischen Abgeordnetenhause wurde gestern über die Besteuerung der großen Waarenhäuser, Bazare und Versandtgeschäfte debattirt. Allseitig wurde die Schwierigkeit anerkannt, auf dem Wege der Gesetzgebung einzugreifen.

In der gestrigen Sitzung des Bundesrathes, zu der der Unterstaatssekretär Dr. Petri und der Ministerrath Leoni aus Straßburg in Berlin eingetroffen waren, ist der Entwurf des elsaß-lothringischen Ausführungsgesetzes für das Bürgerliche Gesetzbuch mit wenigen Aenderungen redaktioneller Natur angenommen worden.

Zweihundert „bundesfreundliche" Kandidaten, so erzählt das Organ des Bundes der Landwirthe, sind für die Reichstagswahlen aufgestellt und es fährt fort: Von diesen 200 Kandidaten haben die weitaus meisten die Bundesforderungen ohne Rückhalt anerkannt, eine kleine Minderheit hat sie zwar nicht formell als bindend anerkannt, aber im Uebrigen durchaus befriedigende Erklärungen abgegeben. Von den 200 Kandidaturen erscheinen mindestens 150 durchaus aussichtsreich. Als wahrscheinlich darf gelten, daß noch mindestens 50 bis 70 bundesfreundliche Kandidaturen werden aufgestellt werden, von denen gut die Hälfte als sicher oder aussichtsreich erscheint.

Um dem Arbeitermangel, der in der Landwirthschaft vielfach hervorgetreten ist, möglichst entgegenzuwirken, erscheint es nach der offiz. Berl. Corr. geboten, für die Ausführung von Staatsbauten da, wo jener Mangel besonders sich fühlbar macht, mehr als bisher auch auswärtige Arbeiter heranzuziehen. Es kommen dabei zunächst zwar etwaige, im Inlande vorhandene überschüssige Arbeitskräfte, soweit aber solche nicht erhältlich, auch ausländische Arbeiter in Betracht, wie auch schon jetzt bei Neubauten im größeren Umfange Ausländer, insbesondere Italiener, auch Holländer u. Skandinavier beschäftigt werden. Bis auf weiteres werden die dem entgegenstehenden Verfügungen aufgehoben.

Die Mittheilung, daß die Hamburg-Amerika-Linie den Vereinigten Staaten drei ihrer Schnelldampfer verkauft hat oder verkaufen will, wird von den Berliner N. N. bedauert. Das Blatt macht darauf aufmerksam, daß diese drei Schiffe auch Hilfskreuzer unserer Kriegsmarine sind und bezeichnet es als nothwendig, daß in Zukunft der Verkauf von Hilfskreuzern ins Ausland von der Zustimmung der Marineverwaltung vertragsmäßig abhängig gemacht wird.

In Oesterreich beurtheilen die der Regierung nahestehenden Blätter die innere Lage äußerst ungünstig; sie heben hervor, daß die Kundgebung der deutschen Volkspartei die Aussicht auf die parlamentarische Arbeit vernichte, da das Sprachengesetz nicht zu Stande kommen könne, solange die Obstruktion fortdauere. Vielfach wird wieder die Auflösung des Parlaments, jedoch erst nach dem Kaiserjubiläum, angekündigt.

Der deutschsprechende und deutschem Blute entstammende Kaiser Franz Joseph hat kürzlich vor den Tschechen seine Verbeugung gemacht. Er sprach tschechisch zu einer Prager Deputation, die ihn bat, daß ein Mitglied des Kaiserhauses ständigen Aufenthalt auf dem Hradschin nehmenmöge, und versprach, die Bitte in Erwägung zu ziehen.

Der Krieg, den die Vereinigten Staaten gegen Spanien zu führen im Begriff stehen, ist nach wohlbegründetem Urtheil von Sachkennern ein nackter, schamloser und frevelhafter Geschäftskrieg, hervorgerufen durch die Kapitalisten des nordame, rikanischen Zuckertrusts und anderer Spekulanten.

In Belgien herrscht große Freude unter den Flamändern oder Vlaamen: künftig werden alle Gesetze in französischer und vlämischer Sprache veröffentlicht. Die Vlaamen haben dies nach jahrelangem Streit durchgesetzt, was für uns sehr erfreulich ist. Die Abstimmung im Senate war durchaus zweifelhaft, jede einzelne Stimme war von Gewicht. Der Senator Abbe Keesen befand sich in Rom; er konnte nur rechtzeitig eintreffen zur Abstimmung, wenn ihm kein Sonderzug zu Verfügung gestellt wurde. Das kostete 18,900 Francs; eine Unterzeichnungsliste wurde in den vlämischen Kreisen ausgelegt; die Summe war schnell gezeichnet und Keesen traf unmittelbar vor den entscheidenden Abstimmungen im Nationalpalaste zu Brüssel ein und half den Sieg erringen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 20. April 1898.

Die Einweihung des neuen Töchterschulgebäudes

fand gestern Vormittag 10 Uhr statt. Zu der schönen Feier waren erschienen: als Vertreter des Großh. Oberschulrathes in Karlsruhe Herr Dr. Waag, als Vertreter der Staatsbehörde Herr Geh. Regierungsrath Pfisterer, als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Beck, die Stadträthe Freytag, Duttenhöfer, Rose und Vogel, sowie einige Bürgerausschußmitglieder. Ferner bemerkten wir unter den Gästen die Vertreter der hiesigen Mittelschulen, die Bauleiter Hochbauinspektor Uhlmann und Architekt Hauser, sowie die Handwerksleute und die Unternehmer, welche bei dem Umbau thätig gewesen sind. Auch eine Anzahl Damen hatten sich zu der schlichten Feier eingefunden.

Eröffnet wurde der Akt durch die von zwei Mädchen auf dem Piano gespielte Jubelouverture von C. M. v. Weber. Hierauf trug eine Schülerin ein hübsches, der Feier entsprechendes Begrüßungsgedicht vor.

Im Namen der Stadt ergriff alsdann Herr Oberbürgermeister Beck das Wort, um zunächst einen Blick zu werfen auf die Geschichte der Anstalt. Aus bescheidenen Anfängen habe sich die Schule entwickelt, welche nicht von dem Staate oder der Stadt ins Leben gerufen worden sei, sondern die ein Kind des opferwilligsten Gemeinsinnes der Mannheimer Bürger bilden. Dank der hingebenden Thätigkeit des Direktors und des Lehrkörpers, sowie des Aufsichts- und Verwaltungsraths sei die Anstalt herangewachsen und erstarkt. Im Herbst gehe die Schule in die Hände der Stadt über. Hiermit werde zugleich eine wichtige Erweiterung der Anstalt eintreten, um jungen talentvollen Töchtern unserer Stadt es zu ermöglichen, sich eine ernste wissenschaftliche Bildung gleich der des humanistischen Gymnasiums anzueignen. Redner dankte sodann dem Leiter des Hochbauamts, Herrn Uhlmann, ferner dem bauleitenden Architekten Herrn Hauber, sowie allen übrigen Beamten, welche bei dem Umbau mitgewirkt, ferner den Bauunternehmern, Handwerkern und ihren Gesellen, welche ihren Stolz daransetzten, auf rechtzeitige prompte Ausführung der Arbeiten, den Bau zu fördern. Er übergab dieses Haus den bewährten Händen des Direktors und des Lehrkörpers, dem verehrten Direktor, der in mehr als ¼ Jahrhundert langer Thätigkeit bereits zwei Generationen der Jugend an seinem Auge vorüberziehen sah. Mögen sie Alle mit der Geschicklichkeit, dem Takte und der Sicherheit, die zur Bewältigung ihrer Aufgabe nnthwendig sind, ihres Amtes walten. „Euch aber, Ihr lieben Kinder und heranwachsenden Damen," so fuhr Redner zu den Schülerinnen gewendet fort, „heiße ich im Namen der Stadtbehörde herzlich willkommen in diesen neuen Räumen, in denen Ihr einen Theil Eurer schönsten Jugend jetzt verleben werdet. Möge das Streben nach Erlangung gediegener

MARCHIVUM

Bildung und umfassenden Wissens niemals die herrlichste Mitgift der Jugend, die Heiterkeit und den Frohsinn, Euch stören. Möge Gottes reicher Segen, an dem doch Alles gelegen, in diesem Hause walten.

Im Namen des Aufsichtsraths sprach Herr Altstadtrath Jordan, der vor nunmehr 35 Jahren die Schule mit ins Leben gerufen hat. Er gab seiner Freude über den heutigen Tag Ausdruck, welcher die langgehegten Wünsche der Gründer und Leiter der Anstalt verwirkliche. Herr Jordan dankte im Namen des Aufsichtsraths den städtischen Behörden für die Uebernahme der Anstalt in die Obhut der Stadt. Der Aufsichtsrath lege sein Amt nieder mit dem Bewußtsein, daß unter der vorzüglichen Aufsicht der Stadt die Anstalt weitergedeihen wird zum Nutzen und Frommen der heranwachsenden weiblichen Jugend sowie zur Ehre und zum Ruhm unserer Stadt.

Sodann ergriff Herr Direktor Walleser das Wort, um im Namen der Anstalt allen Denen Dank auszusprechen, welche bei der Gründung, Weiterbildung und Entwickelung der Anstalt mitgewirkt haben; er dankte namentlich den Mitgliedern des Aufsichtsraths und des Verwaltungsraths, sowie den Lehrern, welche in harter Zeit ihre Kräfte im Interesse der Schule aufgebraucht haben. Vor Allem spricht Redner aber Dank aus dem Großherzog, ohne dessen Munifizenz, welche er durch Ueberlassung der Schulräume bewiesen, die Anstalt gar nicht hätte in's Leben treten können. Man habe deshalb auch jüngst dem Großherzog eine Dankadresse übermittelt. In dem eingetroffenen Antwortschreiben sei der Wunsch ausgesprochen, es möge die Schule auch weiterhin der Stadt Mannheim zum Segen gereichen. Redner schildert sodann die mangelhaften Verhältnisse der bisherigen Schullokale und stellt ihnen als Vergleich das neue prächtige Heim gegenüber. Er ist der festen Ueberzeugung, daß wenn das Schulgebäude von Grund auf neu erstellt worden wäre, man es nicht praktischer und allen pädagogischen Anforderungen entsprechender hätte erreichten können, als wie es durch den Umbau des Tabakmagazins geschehen ist. Redner schließt mit einem Hoch auf die städtischen Behörden.

Sodann richtete der Vertreter des Großh. Oberschulraths, Herr Dr. Waag, einige Worte an die Schülerinnen, anknüpfend an die Worte Schillers: „Wisset, ein erhabener Sinn legt das Große in das Leben und er sucht es nicht darin."

Es folgten sodann verschiedene hübsche anmuthige Gesangsreigen. Den Schluß des Aktes bildete der Gesang eines Chorals durch die Schülerinnen.

Hierauf begaben sich die Mädchen unter Führung der Lehrer und Lehrerinnen in ihre Klassen, während die Gäste eine Besichtigung des schönen Hauses unternahmen. Als Führer diente Herr Hochbauinspektor Uhlmann.

Das ganze Gebäude macht in seiner geschmackvollen Ausführung einen äußerst freundlichen Eindruck. Das Treppenhaus ist mit zwei schönen Glasmalereien geschmückt. Jeder Stock des Hauses hat in der Mitte der Zimmerflucht einen großen freien Vorsaal, mit Büsten und Bildnissen geschmückt. Im Hof führt ein gedeckter Gang nach dem Turnsaal, sodaß man trockenen Fußes in diesen gelangen kann. Der Hof selbst ist sehr geräumig und mit schattigen Bäumen bepflanzt. Alles in Allem kann der Bau als ein in jeder Beziehung gelungenes Werk bezeichnet werden.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom Dienstag, 19. März.

Oberbürgermeister Beck eröffnet zum 7/4 Uhr die Sitzung. Anwesend sind 63 Mitglieder.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende dem verstorbenen früheren Stadtrath Schenk einen ehrenden Nachruf.

Den ersten Berathungspunkt bildet die Kasernenvorlage. Es handelt sich hier, wie schon früher mitgetheilt, um den Ankauf der militärfiskalischen Gebäude durch die Stadt, um die Ueberlassung von Gelände auf dem Exerzierplatz zur Errichtung neuer Kasernen und eventuell des Garnisonslazareths, sowie um Verlegung des großen Exerzierplatzes nach dem Käferthaler Wald.

Oberbürgermeister Beck: Mit der heutigen Vorlage gelange eine wichtige Etappe der städtischen Entwickelung zu einem Abschlusse: die Verlegung der sämmtlichen militärischen Anstalten und Gebäude aus der Stadt hinaus, Erstellung neuer Kasernements zu einer allen hygienischen und sonstigen Vorschriften genügenden Unterbringung der Söhne unseres Landes und unserer Stadt, Beseitigung alter, häßlicher Gebäude an hervorragenden Plätzen der Stadt und Gewinnung werthvollen städtischen Liegenschaftsbesitzes im Stadtinnern, an dem unsere Stadt keinen Ueberfluß besitzt. Redner habe diese Etappe der städtischen Entwickelung für außerordentlich wichtig, sie als einen wesentlichen Theil eines von ihm in seiner Dienstzeit durchzuführenden Programmes, von dem er dem Kollegium einmal vor ca. 5 Jahren in einer vertraulichen Bürgerausschußsitzung gesprochen habe, angesehen und deshalb seit Antritt seines Amtes ihr einen außerordentlichen Theil seiner Zeit gewidmet.

So glatt und einfach die endgültigen Abschlüsse gedruckt sich ausnehmen, so verknüpfe sich doch damit eine ganze Geschichte, in der Geduld und zähes Festhalten des Endzweckes und vernünftiges Nachgeben zur richtigen Zeit und am rechten Orte auf beiden Seiten die Hauptrolle spielten. Die erste Etappe bestund in der vor 5 Jahren vollzogenen Vereinbarung mit dem Kgl. Militärfiskus und dem bad. Hofdomänenfiskus auf Beseitigung des Kosakenstalles, der Remisen und des in die Bismarckstraße ragenden Dragonerstalles. So wenig man sich in die früheren Zustände hineindenken könne und so dankbar auch jenes so oft gescheiterte mühevolle Uebereinkommen begrüßt worden sei, das die Beseitigung der abscheulichen Gebäude und des skandalösen Winkelgäßchens, die Herstellung der Dragonerstraße und der Kurfürstenstraße, wie die Erstellung der schönen Villen zwischen beiden Straßen ermöglicht habe, so sei es doch nur ein Stückwerk und ein Provisorium gewesen, da die längst ersehnte Herstellung der Bismarckstraße und der Schloßplätze noch hinausgeschoben werden mußte. Heute endlich, durch den Abschluß des Vertrags sei es ermöglicht, ein Definitivum um das Schloß zu schaffen, dessen vollendete Renovation zusammenfallen werde mit der Herstellung großartiger Schmuckanlagen auf den öden Flächen vor dem Schlosse und zusammenfallen werde mit der künstlerisch vollendeten Ausgestaltung des inneren Schloßhofes durch das Kaisermonument, das der patriotischen Opferwilligkeit unserer Bürgerschaft seine Entstehung verdanke, und der beiden Monumentalbrunnen, die ein dauerndes Ehrenzeugniß ablegen werden von dem seltenen Opfersinn eines unserer verdienstvollsten und hochgeschätztesten Mitbürger.

Bei dem Abschlusse eines so wichtigen Unternehmens fühle sich Redner verpflichtet, dankbar derjenigen zu gedenken, die den Abschluß wesentlich erleichterten.

Vor Allem gedenke er der kgl. Preuß. Militärverwaltungsbehörde, des kgl. Kriegsministeriums, an der Spitze der Direktor des Oeconomiedepartements Exc. von Gemmingen, der kgl. Intendantur und an deren Spitze deren jetziger Vorstand, Geheimrath Knud, die mit wohlthuendster Liebenswürdigkeit bei den in solchen Fällen unerläßlichen mündlichen Verhandlungen dem Vertreter der Stadt entgegengekommen seien. Bei allen mündlichen und schriftlichen Verhandlungen habe sich der Stadtrath stets von dem Grundsatze leiten lassen, daß die Vertreter des preuß. Militärfiskus und des Reichsschatzamtes weder verpflichtet, noch berechtigt seien, von den dem Fiskus grundbuchmäßig gehörigen Liegenschaftswerthen auch nur einen Pfennig an die Stadtgemeinde zu verschenken. Was aber unter Festhaltung dieser Grenzlinie seitens der bezeichneten Behörden in Entgegenkommen gegenüber billigen Wünschen der Stadt geschehen konnte, sei in der dankenswerthesten Weise geschehen. Und Redner dürfe hinzufügen, daß auch seitens des Chefs der Medizinalverwaltung, Exc. von Cohler, mit der er vor Kurzem mündlich zu verhandeln die Ehre gehabt habe, das gleiche liebenswürdige Entgegenkommen hinsichtlich der Erstellung eines neuen Garnisonslazareths — Erwerb eines Bauplatzes und Verkauf des alten Gebäudes — in Aussicht gestellt sei. Nicht minder gebühren aber auch warmer Dank zwei Männern, welche in bedeutsamer Weise die Angelegenheit durch ihr persönliches Eintreten und mündliche Vermittlung gefördert hätten. Es seien dies die Herren Reichstagsabgeordneten Bassermann und Reichstagspräsident von Buol. Beiden Herren sei es in erster Linie zu verdanken und namentlich der energischen und gewandten Vermittlung unsres Reichstagsabgeordneten — unterstützt durch das hohe Ansehen, dessen er sich bei allen Parteien im Reichstage erfreue — wenn nicht die Verwirklichung des Unternehmens noch einmal — wie es den Anschein gehabt habe — um ein Jahr sich verzögert habe, sondern schon in diesem Jahre ermöglicht worden sei. (Lebhafter Beifall auf allen Seiten, Murren bei den Sozialdemokraten). Dieser Pflicht des herzlichen Dankes habe Redner geglaubt, an dieser Stelle öffentlich Ausdruck geben zu sollen.

St.-V. Stockheim. Ich fühle mich verpflichtet, den Dank auszusprechen im Namen des Stadtverordneten-Vorstandes und wohl, wie ich annehmen darf, auch im Namen des ganzen Bürgerausschusses, dem Manne, welcher die Verhandlungen für die Stadt selbst geleitet hat. (Bravo.) Er hat damit sein Programm in großartigster Weise erfüllt und wird deshalb auch von uns mit derselben Kontinuität unterstützt, wie dies bisher geschehen. Mit großer Energie, weitgehendem Blick und mit Berücksichtigung aller unsere Stadt betreffenden und ihr zu Gute kommenden Umstände hat er mit der an ihm gewohnten Umsicht die Verhandlungen zu Ende geführt, deren Resultat uns Alle hoch erfreut. Gestatten Sie, daß wir — etwas Anderes können wir nicht geben — den tief gefühlten Dank der gesammten Bürgerschaft aussprechen. (Allseitiger Beifall.)

Oberbürgermeister Beck dankt für die ihm zu Theil gewordene ehrende Anerkennung und verliest ein Schreiben der Militärbehörde, in welchem mitgetheilt wird, daß die 200 000 Mark für den Grunderwerb im Mai ausbezahlt werden.

Eine Debatte entspinnt sich nicht, und wird die ganze Vorlage einstimmig angenommen.

Instandsetzung des Riedweges.

Der Stadtrath verlangt für diesen Zweck vom Bürgerausschuß die Bewilligung der Summe von 3600 M.

Stv.-V. Pfeiffle bemerkt, daß der Stv.-V. die Annahme der Vorlage empfehle.

Stv. Anselm fragt an, ob das über die Einleitung der Fäkalien in den Rhein erstattete Gutachten der Oeffentlichkeit übergeben wird und ob dies in vollem Umfange geschehe. Er habe gehört, daß die Veröffentlichung des Gutachtens nur zum Theil erfolgen solle. Wäre dies der Fall, so würden sich die Kosten, die für das Gutachten ausgegeben worden sind, wohl nicht rentiren. Oberbürgermeister Beck erwiedert, daß das Gutachten durch Druck vervielfältigt werden solle. Er halte es für selbstverständlich, daß die Veröffentlichung des ganzen Wortlautes erfolge.

Eine weitere Debatte entspinnt sich nicht und wird die Vorlage angenommen.

Abänderung des Ortsstatuts über die Grund- und Pfandbuchführung.

Es handelt sich, wie schon früher mitgetheilt, um die Erhöhung des Reservefonds der Grund- und Pfandbuchkasse wegen der großen Zunahme der Geschäfte und der damit verbundenen Steigerung des Risikos.

Stv.-V. Stockheim hält die vorgeschlagene Erhöhung des Reservefonds nicht für nothwendig. Trotzdem beantrage der Stv.-V. die Annahme der Vorlage, da sich die sämmtlichen mit der Sache in Verbindung stehenden Stellen und Personen für die Erhöhung des Reservefonds ausgesprochen haben und es sich ferner um eine eigentliche Ausgabe nicht handele.

Der Antrag wird diskussionslos gutgeheißen.

Erbauung eines Börsengebäudes in Mannheim.

Der Stadtrath stellt den Antrag, der Gesellschaft für Erbauung eines Börsengebäudes innerhalb der nächsten 10 Jahre einen Beitrag aus städtischen Mitteln bis zur Höhe von M. 5000 jährlich so lange und so weit zu bewilligen, als eine 2½% Verzinsung der Antheilscheine nicht erzielt wird.

Stv.-V. Zeiler beantragt die Annahme der Vorlage. Zugleich dankt er im Namen des Handelsstandes für die heutige Vorlage.

Die Letztere wird ohne Diskussion gutgeheißen.

Erstellung eines Neubaues für die Zwecke der Oberrealschule und des Realgymnasiums.

Der Antrag des Stadtraths geht dahin, der Bürgerausschuß wolle im Prinzip der Aufführung eines Neubaues für die Zwecke der Oberrealschule und des Realgymnasiums auf dem Baublocke in der östlichen Stadterweiterung zwischen Tulla-, Prinz Wilhelm- und Charlottenstraße vorbehaltlich der späteren Genehmigung der zur Bauausführung erforderlichen Mittel auf Grund der auszuarbeitenden Detailpläne seine Zustimmung ertheilen."

St.-V. Fulda beantragt im Namen des Stadtverordneten-Vorstandes die Zurückziehung der Vorlage durch den Stadtrath, da er dieselbe für unzweckmäßig erachte. Redner befürwortet die Errichtung eines Anbaues an das jetzige Realschulgebäude beim Wasserthurm, um neue Schulräumlichkeiten zu beschaffen. Das Realschulgebäude habe eine offene Bauweise, sodaß einem Anbau Schwierigkeiten nicht entgegenstehen. Den Einwurf, daß durch einen solchen Anbau der Gesammteindruck des schönen Gebäudes beeinträchtigt werden würde, theile er nicht. Er sei der Ueberzeugung, daß unser Hochbauinspektor Uhlmann die Anbaufrage in allseits befriedigender Weise erledigen werde. In dem städtischen Rechenschaftsbericht für 1892 wurde der Genugthuung darüber Ausdruck gegeben, daß es endlich gelungen sei, das Realgymnasium von der Realschule zu trennen. Heute dagegen mache man eine Vorlage, welche die Oberrealschule mit dem Realgymnasium wieder vereinigen wolle. Den Einwurf einer Ueberlastung der Geschäfte der Leitung der Realschule könne er nicht theilen, denn die Schülerzahl, welche der Direktor der Realschule unter sich habe, stehe in keinem Vergleich zu der großen Schülerzahl der Volksschule. Als vor noch nicht langer Zeit es sich um den Ankauf des Mileksschen Hauses handelte, habe der Stadtrath ausdrücklich in seiner Vorlage erklärt, daß das Mileksche Haus zur Herstellung eines großen Centralschulhauses in Verbindung mit dem bisherigen Realgymnasium sehr gut Verwendung finde. In der heutigen Vorlage dagegen vertrete der Stadtrath den ganz entgegengesetzten Standpunkt. Angesichts dieser seiner widerspruchsvollen Haltung möchte er doch den Stadtrath fragen, ob er denn dem Bürgerausschusse eine so geringe Meinung entgegenbringe, von ihm anzunehmen, daß er die Vorlagen des Stadtraths so flüchtig studire, daß er schon jetzt nicht mehr wisse, was er vor etwa einem Jahre bewilligt hat. Er (Redner) würde es nicht wagen, von dem Stadtrathe eine solche Vergeßlichkeit anzunehmen, daß er nicht mehr wisse, was er im vorigen Jahre dem Bürgerausschuß vorgeschlagen hat. Er würde vielmehr für den Stadtrath mildernde Umstände dahin in Anspruch nehmen, daß er in Folge seiner weitgehenden und vielseitigen Aufgaben die Vorlage nicht mit der Gründlichkeit behandeln konnte, als wie dies nothwendig ist. Völlig unstichhaltig sei es, wenn in der heutigen Vorlage gesagt werde, daß das jetzige Realgymnasiumsgebäude später immer noch als Volksschulgebäude verwendet werden könne. Das Gegentheil sei der Fall. Ferner sei nicht zu erwarten, daß wir in Mannheim das Reformgymnasium in absehbarer Zeit erhalten. Redner bespricht sodann noch die Schulbauten im Allgemeinen, und tritt dafür ein, daß man keine Luxusbauten mehr erstellen solle. Ein Idealschulhaus sei z. B. das Hildaschulhaus. Dieses bei dem Hildaschulhause beobachtete System sei sehr empfehlenswerth.

Stv. Harder erklärt, daß seine Freunde auf dem Boden der Vorlage stehen, aber verschiedene Einwände des Stv.-V. Fulda halte er nicht für begründet. Auch sei es wohl sehr möglich, das Realgymnasiumsgebäude später zu einem Volksschulgebäude zu benutzen, denn man brauche z. B. in den Volksschulen keine so großen Zeichensäle wie sie das Realgymnasium nothwendig habe. Redner bittet, nicht nur für die Volksschulen, sondern auch für die Mittelschulen zu sorgen. Auch liege die Möglichkeit der Errichtung eines Reformgymnasiums nicht in so weiter Ferne, wie dies Stv.-V. Fulda annehme.

Str. Reuling weist auf die mangelhaften Verhältnisse im jetzigen Realgymnasiumsgebäude hin, welche dringend einen Neubau erfordern.

Stv.-V. Löwenhaupt bedauert, daß dem Bürgerausschusse keine Gelegenheit geboten worden ist, gemeinsam das jetzige Realgymnasiumsgebäude in Augenschein zu nehmen. Im Uebrigen ist Redner der Ansicht, daß es wohl möglich ist, die Räume im Realgymnasiumsgebäude zu verbessern und die Mißstände zu beseitigen. Während des Umbaues könne man das Gymnasium in dem jetzigen Gymnasiumsgebäude unterbringen, sobald das neue Gymnasium seinem Zweck übergeben werden kann.

Stv. Ladenburg ist erstaunt, daß der warme Freund unserer Schulen, der sich auf seine Fürsorge für unser Schulwesen soviel zu Gute thut, heute eine Vorlage ablehnen will, die einen Schulhausneubau bezweckt. Er nehme nicht an, daß das Herz des Herrn Fulda für die Volksschulen wärmer schlage, als für die Mittelschulen, aber er glaube doch, daß seine heutige Haltung etwas von seiner Liebe für die Volksschulen beeinflußt werde. Er bitte den vorgeschlagenen Neubau zu genehmigen. Dagegen stimme er der Ansicht des Herrn Stv.-V. Fulda zu, daß man etwas billiger und weniger luxuriös bauen solle. So sei dieser Tage in Frankfurt ein Schulhaus für 640 Schüler errichtet worden, das nur 334 000 Mk. koste. Trotzdem werde dieses Schulhaus in der Frankfurter Zeitung als eine Zierde der Eschenheimer Straße bezeichnet, welches nächst dem Schulhause auf dem Göthepatz wohl das schönste Schulgebäude sei, welches Frankfurt besitze. In Mannheim dagegen werde heute der Bau eines Schulhauses vorgeschlagen welches über 700 000 Mk. kosten solle, obgleich es nur eine Klasse mehr enthält wie das erwähnte neue Schulhaus in Frankfurt. Es sei allerdings zu berücksichtigen, daß die Fundamentirungskosten in Mannheim viel größer sind als in Frankfurt, aber wenn man selbst eine Mehrausgabe von 100 000 M. an Fundamentirungskosten annehme, so bleibe doch noch immer ein großer Preisunterschied übrig. Er bitte, die heutige Vorlage anzunehmen, sie aber nochmals genau zu prüfen darauf, ob die Kosten nicht verringert werden können.

Nadine.

Von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

19) (Fortsetzung.)

Warum hatte er nur nicht daran gedacht, ihr Blumen zu senden für den heutigen Abend? Während er das Bouquet in der Hand hielt, fiel sein Blick auf die Spitzen, die es umgaben — seine Hand zitterte, er hob die Blumen dichter an die Lampe — er hatte sich nicht getäuscht — handbreite, kostbare Brüsseler Points — —

„Da bin ich wieder!" und Nadine trat wieder an seine Seite.

„Vom wem haben Sie diesen Strauß, Fräulein von Tönning?" fragte er mit stockender Stimme. Ihr heißes Erröthen, ihre gesenkten Blicke hatten es ihm ohnehin verrathen.

„Vom Herzog Louis!"

„Ha! — und das nahmen Sie auf" rief er von Eifersucht und Leidenschaft fortgerissen.

Da erwachte ihr Trotz; stolz hob sie den Kopf und sagte:

„Weshalb nicht, Herr von Röder?"

Ihr Ton, ihre Haltung gab ihm die Besinnung wieder. Welches Recht hatte er zu jener Frage? Und doch war er nicht gekommen, sie zu warnen? — Kam er vielleicht schon zu spät?

Seiner Brust entrang sich ein leises Stöhnen — gleichviel es mußte sein.

„Fräulein von Tönning," sagte er, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend, „verzeihen Sie mir jene Worte; ich muß heute zum zweitenmal in dieser Beziehung um Nachsicht bitten, und thue es noch einmal für das, was ich Ihnen jetzt sagen will. Das erste- und zweite Mal riß mich mein Gefühl hin; was ich Ihnen nun sagen muß, habe ich vorher überlegt, ja, ich kam deshalb hierher. Sie haben mich oft Ihren Freund genannt, als solcher bitte ich Sie, spielen Sie nicht mit Ihrem Herzensfrieden, Ihrer Zukunft und der Ehre Ihres Namens. Der Herzog zeichnet Sie aus, ja, mehr als — er umwirbt Sie in einer Weise, die die Aufmerksamkeit des Hofes und der Kreise erregt, in denen Sie jetzt leben und weiter und weiter zu leben wünschen. Sie sind jung und unerfahren, Nadine," rief er warm, ihre beiden Hände erfassend, „Sie wissen nicht, welche Gefahr für ein Mädchen in den Huldigungen eines so hoch über ihr stehenden Mannes liegt. Welchen Sie ihnen aus, weisen Sie sie zurück.

„Nein, Herr von Röder," sagte sie rasch und heftig, „das werde ich nicht thun. Was haben Sie dagegen? Sie haben durch Ihre Worte die Befugnisse unserer Bekanntschaft weit überschritten, und mit welchem Recht?"

Nadine war es, als ob in diesem Moment Jemand die Hand ausstreckte, ihr einen beneidenswerthen Besitz streitig zu machen. Die süßen, berauschenden Worte der Liebe waren heute Morgen zum erstenmal an ihr Ohr gedrungen aus dem Munde eines Mannes, der ihr Ideal vornehmer, schöner Männlichkeit verkörperte, und der sie all den kleinlichen, gefürchteten Miseren des Lebens entrücken würde.

Sie zog ihre Hände aus denen des Forstmeisters, trat einen Schritt zurück und stand nun vor ihm, hastig athmend, das schöne Köpfchen gehoben wie eine Fürstin.

Röder fuhr sich über die Stirn und Augen.

„Mit welchem Recht?" rief er in schmerzlich bitterem Ton. „Ja, freilich, mit welchem Rechte? Es ist wahr, Fräulein von Tönning, ich habe keins, gar keins. Verzeihen Sie mir."

Seine großen, blauen Augen, begegneten, den ihren, er war bleich, und seine Hand, die sich auf die Tischplatte stützte, bebte.

Verstand sie die Worte nicht, die diese ernsten, schönen Augen zu ihr redeten?

Vielleicht doch!

Ein unaussprechliches Gefühl ließ sie erschauern und sie preßte die Hände auf das hochklopfende Herz.

„Herr von Röder — es thut mir leid — ich — ich wollte Sie nicht kränken; ich weiß, Sie meinen es gut; aber —" sie stockte, „aber ich bitte Sie, treten Sie mir nicht hindernd in den Weg, der zu meinem Glück führt."

„Zu Ihrem Glück?" rief er. „O Nadine, ob Sie es wohl recht erkennen, wo ihr Glück blüht?"

„Ja!" sagte sie, ihn leuchtenden Auges anblickend, „auf den Höhen des Lebens."

Er war aschfahl geworden.

„Und nur dort meinen Sie es zu finden? Nicht an der Seite des Mannes, der Ihnen eine treue Liebe darbringt, dessen Heim aber nur ein bescheidenes ist?"

Seine Stimme versagte, Nadine schloß sekundenlang die Augen und legte die Hand darüber, als wollte sie unbeeinflußt durch äußere Eindrücke, seine Worte auf sich wirken lassen. In tollem Wirbel jagten Gedanken und Bilder an ihrem Geist vorüber — Vergangenes und Zukünftiges — und „nein, nein!" schrie es fast angstvoll in ihr; nein, sie wollte, sie konnte nicht aufgeben, was sich ihr bot, ihre Begriffe geriethen förmlich in Verwirrung, und Röder erschien ihr plötzlich wie ihr Feind. Der Kampf, den seine erste Mahnung in ihr erregte, erneute sich, er war gekommen, ihr zu entreißen, was kaum das Ihre geworden, und nicht allein Angst, nein, auch Zorn wollte in ihr auf gegen ihn.

„Nie!" antwortete Nadine hart, dabei zuckte es finster über das reizende Gesicht, in dem Blick, den sie jetzt auf ihn richtete, lag etwas wie kalte, stolze Abwehr.

Er entgegnete kein Wort mehr, er verbeugte sich ruhig und förmlich, auch der Ausdruck seiner Züge wurde wie mit einem Schlage verändert.

„Leben Sie wohl, Fräulein von Tönning!"

Eine zweite, leichte Verbeugung, die Portieren schlugen hinter ihm zusammen und sie stand immer noch regungslos — sie hatte seine Abschiedsworte gehört, sie hatte ihn gehen sehen, ohne mit der Wimper zu zucken, und doch — als sie sich allein sah, als er wirklich fort war, da preßte ein tiefes Wehegefühl ihr die Brust zusammen. Ueberkam es sie wie eine dunkle Ahnung, welch' gutes, großes Herz sie verloren hatte?

Sie lehnte wie erschöpft an dem Kamin und starrte vor sich nieder.

Frau von Brenkendorf, die bei dem Besuch des Prinzen das Alleinsein der Beiden künstlich auszudehnen gewußt hatte, hätte das tête à tête mit dem Forstmeister gern soviel als möglich abgekürzt; aber die Toilette war nicht rascher zu beenden, und als sie dann, in den Salon eilend, genau so wie ein paar Tage früher, lauschend hinter der Portiere stehen blieb, da hörte sie gar nichts und sah nur ihre Nichte starr auf die bunten Muster des Teppichs blicken; die Arme hingen schlaff an der schönen Dame herab. Sie trat ein — das Mädchen schrack zusammen.

„Ist Herr von Röder fort?"

„Schon lange!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Stv. Peter hält den gewählten Platz für unzweckmäßig. Es entstehe am Wasserthurm ein wahres Schulviertel, wenn man das projektirte neue Gebäude auch dort erstelle. Er hält z. B. den jetzigen Platz des katholischen Bürgerhospitals für viel zweckmäßiger. Auch sei es nicht rathsam, alle neuen städtischen Gebäude in einer Stadtgegend zu erstellen.

Str. Henz widerspricht den Ausführungen der Stv. Peter. Auch hält er den Umbau des jetzigen Realgymnasiumsgebäudes nicht rathsam, weil er sehr theuer zu stehen kommen werde.

Str. Vogel tritt den Ausführungen seines Parteigenossen Fulda entgegen. Er bittet um Annahme der Vorlage. Was die Platzfrage anbelange, so werde der Stadtrath gewiß gerne einen anderen Platz acceptiren, wenn ein solcher vorgeschlagen werde, der besser und zweckmäßiger sei. Die heute vorgeschlagenen Plätze seien aber nicht von derartigen Raumverhältnissen, daß sie in Betracht kommen könnten. Er bittet um Annahme der Vorlage.

Hochbauinspektor Uhlmann hält einen Anbau an das jetzige Realschulgebäude für unzweckmäßig, weil dadurch der ganze Eindruck des Gebäudes gestört werde. Auch würde die Erstellung eines Neubaues in Folge des damit verbundenen Geräusches die Abhaltung der Schule in dem jetzigen Realschulgebäude unmöglich machen. Die Bauzeit würde eine ziemlich erhebliche sein, da die Fundamentirungen 12 Meter tief hinabgehen müssen.

Oberbürgermeister Beck erklärt, daß die Ausführungen des Stv.-V. Fulda über angebliche Widersprüche in den Vorlagen des Stadtrathes nicht haltbar seien. Das Mileksche Haus sei seiner Zeit angekauft worden, weil die Besitzer einen Neubau aufführen wollten, durch den dem Realgymnasiumsgebäude Licht und Luft versperrt worden wäre. Auch der angebliche Widerspruch in der Haltung des Stadtraths zu der Frage der Trennung des Realgymnasiums von der Realschule bestehe in Wirklichkeit nicht. Der Stadtrath habe die Trennung seiner Zeit nur begrüßt in Folge der schwierigen Aufsicht. Redner hält den Neubau eines Realgymnasiumsgebäudes für die beste Lösung der Frage. Was die Platzfrage anbelange, so zeugen die Vorschläge des Stv. Peter, das neue Gebäude entweder auf dem Platze der alten Gasfabrik oder demjenigen des Garnisonlazareths oder an der Stelle des jetzigen Bürgerhospitals zu erstellen, von Sachkunde. Aber die Vorschläge des Stv. Peter kranken alle an dem Umstande, daß sie auf Jahre hinaus die Erstellung des neuen Schulgebäudes verzögern. Der Stadtrath werde aber die Platzfrage nochmals in Erwägung ziehen.

Stv.-V. Fulda: Ich kann wohl sagen: Viel Feind, viel Ehr, wenn man in diesem Saale überhaupt von Feindschaft sprechen kann. Nicht weniger als 3 Stadträthe und 2 Stadtverordnete sowie außerdem noch Herr Oberbürgermeister Beck haben sich gegen meine Ausführungen gewendet. Es scheint also doch, daß man das Bedürfniß gefühlt hat, ihren Eindruck abzuschwächen. Redner hält seine Ansichten aufrecht, die er in seiner ersten Rede ausgesprochen hat. Er ersucht, die Vorlage abzulehnen und den Stadtrath zu beauftragen, eine andere Vorlage zu machen. Redner polemisirt noch gegen den Str. Vogel, welcher ihm gegenüber so verfahren sei, wie man es machen müsse, wenn man Jemandem recht tüchtig auf den Kopf schlagen wolle. Man mache zuerst dem Betreffenden ein hübsches Kompliment und reiße ihn dann herunter. (Große Heiterkeit). Zuruf des Str. Vogel: Das habe ich von Herrn Fulda gelernt. (Heiterkeit).

Stv. Dr. Stern beantragt, in der Vorlage die Bestimmung über den Platz zu streichen. Damit werden dann viele Bedenken beseitigt.

Stv. Emil Mayer schließt sich dem Antrage des Stv. Stern an.

Oberbürgermeister Beck erklärt, daß der Stadtrath mit der Streichung der Bestimmung des Platzes einverstanden ist, jedoch in der Voraussetzung, daß er wegen des Platzes nicht noch einmal den Bürgerausschuß zu fragen brauche.

Der Stadtrath werde die Platzfrage nochmals eingehend prüfen und zwar unter Hinzuziehung des Stv.-V.

Die stadträthliche Vorlage wird hierauf mit der vom Stv. Stern beantragten Streichung einstimmig angenommen.

Umgestaltung der Planken.

Oberbürgermeister Beck erklärt, daß dem Stadtrath in letzter Stunde einige Momente, die für die Vorlage von Wichtigkeit sind, bekannt geworden, die ihm Anfangs selbst nicht bekannt waren und daß er deshalb beschlossen habe, die Vorlage zurückzuziehen. Der Stadtrath werde seiner Zeit eine neue Vorlage machen.

Errichtung einer städtischen Desinfektionsanstalt.

Stv.-V. Zeiler referirt eingehend über die Vorlage in zustimmendem Sinne. Die Debatte ist für die Allgemeinheit von keinem großen Interesse. Es betheiligen sich an ihr Stv. Anselm, Schreiber, Bürgermeister Martin, die Stv. Stehberger, Regensburger, Mayer, Oberbürgermeistr Beck, Stv. Vögele, Stv. Peter, Str. Bassermann. Die Diskussion dreht sich ausschließlich um den Antrag Rödel und Genossen, welcher dahingeht, für die in Folge gesundheitspolizeilicher Anordnung vorzunehmenden Desinfektionen keine Gebühren zu erheben, während die stadträthliche Vorlage die Zahlung solcher Gebühren vorsieht. Die finanzielle Belastung, welche durch Annahme des Antrags für die Stadt entsteht, wird vom Stadtrath auf jährlich 30 000 Mark geschätzt. Der Stadtrath und die nationalliberalen Stadtverordneten widersprechen diesem Antrag; sie rathen dringend davon ab, einen solchen Sprung ins Dunkle zu machen und die Stadtkasse aufs Neue erheblich zu belasten, Stv. Mayer stellte den Gegenantrag, die Gebühren vorerst für die Dauer von einem Jahre zu erheben und dann im nächsten Jahre auf Grund der gemachten Erfahrungen weiter zu beschließen. Man könne später viel leichter eine bisher erhobene Gebühr fallen lassen, anstatt eine neue Gebühr einführen. Da die Stv. Rödel und Genossen auf ihrem Antrag beharren, zieht sich der Stadtrath zur Berathung zurück.

Nach dem Wiedereintritt des Stadtraths theilt Oberbürgermeister Beck mit, daß der Stadtrath beschlossen habe, an seinem Antrag vorerst festzuhalten und zwar sollen die Gebühren vorerst auf ein Jahr erhoben werden. Der Antrag des Stadtverordneten Rödel auf Streichung der Gebühren wird mit den Stimmen der sozialdemokratischen, demokratischen und freisinnigen Stadtverordneten gegen diejenigen der nationalliberalen Stadtverordneten und der gesammten Mitglieder des Stadtrathes ohne Ausnahme der Parteistellung angenommen. Oberbürgermeister Beck erklärt, daß sich der Stadtrath einverstanden erkläre mit dem Antrag, jedoch mit der Maßgabe, daß er nach einem Jahre oder nach einem halben Jahre einen Gegenantrag stellen werde, wenn die Erfahrungen einen solchen als rathsam erscheinen lassen sollten.

Errichtung eines Schmuckplatzes auf dem Friedrichsplatz.

Es werden für diese Anlage 191 000 Mark verlangt.

Stv.-V. Fulda führt aus, daß der Stv.-V. den Antrag zur Annahme empfehle.

Zugleich spricht Redner seine Anerkennung und seinen Dank für dies schöne Projekt dem Stadtrath und dem Hochbauamte aus.

Stv. Magenau erklärt, daß er und seine Freunde nicht gegen die Herstellung des Schmuckplatzes ist, aber verschiedene Bedenken gegen einzelne Details des Projekts habe, sodaß er beantrage, die Sache einer gemischten Kommission zu überweisen. Es solle dies keine Verschleppung der Angelegenheit bedeuten.

Hochbauinspektor Uhlmann entgegnet, daß eine Verschiebung der Erstellung der Anlage aus finanziellen Gründen nicht zu empfehlen sei. Wenn die Anlage fertiggestellt und zusammengewachsen sei, würden die angrenzenden Bauplätze sicher ganz bedeutend im Werthe steigen.

Oberbürgermeister Beck ist entschieden gegen die Zuweisung der Vorlage an eine gemischte Kommission, da dies ein Begräbniß des ganzen Projekts bedeuten würde. Bezüglich des finanziellen Effekts der Herstellung schließe er sich den Ausführungen des Hochbau-Inspektors Uhlmann an; er glaube, daß die Stadt aus den Bauplätzen einen derartigen Mehrerlös erzielen werde, daß die ganzen Kosten der Anlage gedeckt werden.

Stadtv. Magenau entgegnet, daß seine Parteifreunde bereit seien, der Vorlage zuzustimmen, wenn sich der Stadtrath verpflichte, die Einzelheiten des Projekts nochmals in Erwägung zu ziehen. Seine Parteigenossen wollten sich für die Zukunft salvoiren, da sie sich bewußt seien, daß im Hintergrunde der Vorlage noch weitere Bewilligungen lauern.

Stadtv. Peter hält die Vorlage für verfrüht.

Stv. Stern bittet im Auftrag des Stv. Tillessen, der die Sitzung habe verlassen müssen, um die Veröffentlichung des Gutachtens über die Bebauung des Wasserthurmplatzes.

Oberbürgermeister Beck gibt eine zusagende Antwort.

Uebernahme der höheren Mädchenschulen in den Besitz der Stadtgemeinde.

Stv.-V. Zeiler referirt über die Vorlage und theilt mit, daß der Stv.-V. das festgesetzte Schulgeld von 72 M. für die unteren, 100 M. für die mittleren und von 144 M. für die oberen Schulklassen zu hoch erachte. Der Stv.-V. stelle aber keinen bestimmten Antrag, da von anderer Seite ein solcher in Aussicht genommen sei.

Oberbürgermeister Beck theilt mit, daß Str. Bassermann und Gen. folgenden Antrag gestellt haben: Der Bürgerausschuß wolle 1) die Uebernahme der höheren Mädchenschule in Verwaltung der Stadtgemeinde auf Beginn des Schuljahres 1898/99 im Prinzip gutheißen, und 2) den Stadtrath beauftragen, a) mit dem großh. Oberschulrath in weitere Verhandlungen zu treten, damit das in § 9 der Statuten festgestellte Schulgeld auf 60 M. für jede Vorklasse, 75 M. für eine untere Mittelklasse und 90 M. für die obere Mittelschulklasse festgesetzt werde.

Str. Bassermann: Wir, die Stadträthe Duttenhöfer, Dreesbach, Vogel und ich haben schon im Stadtrathe den Antrag auf anderweite Normirung des Schulgeldes gestellt, da wir das bisher erhobene Schulgeld für zu hoch erachten. Ich stehe zwar prinzipiell auf einem anderen Standpunkt. Ich würde mich damit begnügen, wenn ein einheitliches Schulgeld für alle Klassen in der Höhe von 75 M. normirt würde. Ich kann für eine Differenzirung des Schulgeldes keinen rechten Grund einsehen. In der heutigen Zeit, wo Alles darauf drängt, neue Berufszweige den Frauen zu eröffnen, ist es für die Frauen, welche sich nicht verheirathen können, unerläßlich, daß sie einen tüchtigen Schulsack erhalten, um im Leben weiter zu kommen. Wir haben den Antrag auf ein einheitliches Schulgeld aber nicht gestellt, weil wir seine Annahme für aussichtslos hielten, uns vielmehr mit den Sätzen 60 M. für die unteren, 75 M. für die mittleren und 90 M. für die oberen Klassen begnügt. Ich für meine Person hege die sichere Erwartung, daß wenn die Schule auf eine breitere Basis gestellt ist, sie dadurch weiteren Bevölkerungsklassen zugänglich machen und unterdessen ein stärkeren Besuch derselben eintreten wird. Dies wird dann auf eine weitere Reduzirung des Schulgeldes hindrängen. Eine Gemeindeschule kann niemals den Zweck haben, daß nur eine ganz bestimmte Kategorie der Bevölkerung darin Aufnahme findet. Das jetzige Schulgeld ist aber derart hoch, daß es thatsächlich weiteren Kreisen der Bevölkerung unmöglich ist, ihre Kinder die Anstalt besuchen zu lassen. Das Schulgeld muß sich auf einer Linie bewegen, daß insbesondere der gewerbliche Mittelstand, der Kaufmannsstand u. s. w. ihre Töchter in die Anstalt schicken können. Das in die Wege zu leiten, ist der Sinn unseres Antrags. Nun wird uns entgegengehalten, daß ein derartiger Antrag die Qualität der Schülerklasse verschlechtern würde. Ich kann diese Auffassung absolut nicht theilen. Ich glaube im Gegentheil, daß durch diese Herabsetzung des Schulgeldes eine Mischung eintritt, die sehr wohlthätig sein wird in Bezug auf den konfessionslosen Character der Schule. Es ist gar kein Zweifel darüber, daß die Tendenz heute dahin geht, Konfessionsschulen zu errichten, diese Tendenz wird sich verschärfen von Jahr zu Jahr, wenn wir die Höhe der vom Stadtrath vorgeschlagenen Sätze behalten werden. Es ist auch gesagt worden, es werde eine Aenderung eintreten in der ganzen Art und Weise der Zusammensetzung dieser Schule, sobald sie einmal in die Verwaltung der Stadt übernommen worden ist. Ich kann einen Grund für diese Annahme nicht einsehen. Die Uebernahme hat nur eine finanzielle Bedeutung, an dem Charakter der Schule wird nichts geändert. Es erscheint mir in der That eine derartige Mittelschule für Mädchen auf einer breiten Basis ein dringendes Bedürfniß zu sein, um dem gewerblichen und kaufmännischen Mittelstand die Gelegenheit zu geben, ihre Kinder in die Anstalt zu schicken, wovon sie sich bisher in Folge des hohen Schulgeldes abhalten ließen. (Lebhaftes allseitiges Bravo.)

Str. Mainzer ist gegen den Antrag und für Beibehaltung der vom Stadtrath vorgeschlagenen Sätze. Es handele sich hier um eine Ermäßigung der Sätze um 10 Mark. Dies sei kein Betrag, der auf die Frequenz der Schule irgend einen Einfluß haben könne.

Stv. Vogel spricht gegen den Str. Mainzer. Wer die Vorlage und den Antrag Bassermann und Genossen vergleiche, werde sehen, daß es sich um viel höhere Beträge handelt, die theilweise sich auf 54 Mk. belaufen. Er sei der sichern Ansicht, daß die Herabsetzung des Schulgeldes eine Erhöhung des Besuchs zur Folge haben wird. Er sei für den Antrag aus den vom Str. Bassermann angegebenen Gründen.

Str. Reuling ist gegen den Antrag Bassermann. Er gesteht selbst auf die Gefahr hin, verkannt zu werden, zu, daß es sich hier um die Erhaltung einer Schule für gewisse Kategorien der Bevölkerung handle. Der Charakter, welcher der Schule bei Errichtung derselben gegeben worden ist, müsse verbleiben und dazu sei es nothwendig, das Schulgeld auf die vorgeschlagene Höhe festzusetzen. Damit sei es nicht ausgeschlossen, daß die Töchter unbemittelter Eltern, wenn sie die Befähigung dazu besitzen, Aufnahme in der Schule erhalten.

Stv. Süskind erwidert, daß der Vorredner sicher sein könne, nicht erkannt worden zu sein. Man habe vielmehr seine Absicht sehr wohl verkannt, die darauf hinausgehe, den Besuch der Anstalt nur den reichen Leuten zu ermöglichen.

Stv. Kuhn hält es für einen vollständig verfehlten Standpunkt, die Schule als eine Anstalt zu betrachten, welche nur für einzelne Schichten der Bevölkerung bestimmt ist. Er müsse in dieser Beziehung Herrn Stadtrath Reuling ganz entschieden widersprechen. Er sei auch nicht der Ansicht die in einer früheren Bürgerausschußsitzung von Herrn Stadtrath Mainzer geäußert wurde und die dahin geht, daß den Leuten die Möglichkeit benommen werden soll, ihren Kindern eine Bildung zu geben, die der Existenz nicht entspricht, die sie ihnen später verschaffen können. Dieser Standpunkt des Stadtraths Mainzer sei kein demokratischer. Die Sätze des Schulgeldes müßten so geregelt werden, daß weitergehende Schichten der Bevölkerung von der Anstalt Gebrauch machen können. Redner setzt mit aller Bestimmtheit voraus, daß nunmehr auch den Lehrern der Töchterschule dieselbe Vergünstigung bezüglich des Wohnungsgeldzuschusses eingeräumt wird, wie sie die Lehrer an den übrigen Volksschulen besitzen. Die Erfüllung dieser Forderung sei um so nothwendiger, als die Lehrer der Töchterschule sich durch Privatstunden keinen Nebenverdienst schaffen können.

Str. Mainzer stellt zuerst in Abrede, die vom Stv. Kuhn angezogene Aeußerung im Bürgerausschuß gethan zu haben, gibt sie aber später zu, da er sich inzwischen an das Vorkommniß erinnert hatte.

Str. Dreesbach beantragte ebenfalls die Festsetzung eines Einheitspreises, zog aber schließlich diesen Antrag zurück.

Von der übrigen Debatte, die wir in Folge Mangels an Raum kurz fassen müssen, sei nur erwähnt der Hinweis des Stv. Schindele auf die vor einigen Tagen mit Genehmigung des Großh. Oberschulraths erfolgte Gründung einer neuen höheren katholischen Töchterschule in Mannheim, welche ein sehr billiges Schulgeld erheben und der städtischen höheren Töchterschule eine bedeutende Konkurrenz machen werde. Die Herabsetzung des Schulgeldes sei deshalb dringend nothwendig.

Der Antrag Bassermann wurde mit großer Mehrheit angenommen, die Vorlage des Stadtraths auf Uebernahme der Töchterschule dagegen einstimmig genehmigt.

Aufnahme des Stadtschulraths als Mitglied der städtischen Pensions-, Wittwen- und Waisenkasse, sowie Verkürzung der Zulagenfristen.

Die Vorlage des Stadtraths wird in ihrem ersten Theile einstimmig, in ihrem zweiten Theile mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Die übrigen Vorlagen des Stadtraths werden auf die nächste Sitzung verschoben.

---

* **Aenderung von Familiennamen.** Kaufmann Max Horch in Mannheim hat um die Erlaubniß nachgesucht, den Familiennamen des am 13. Februar 1889 zu New-Orleans (Nordamerika) geborenen Louis Levy in Horch umändern zu dürfen. Einsprachen dagegen sind an das Ministerium des Innern zu richten.

* **Der Kaiser** ist gestern Vormittag von Karlsruhe wieder abgereist. Den Abend vorher wohnte er mit dem Großherzogpaar einer Theatervorstellung bei. Den weiteren Abend verbrachte er im engsten Kreise mit dem Großherzog und der Großherzogin.

* **Eine Schöffengerichtsverhandlung,** die in ihrem Verlaufe sehr viel scherzhafte Momente brachte, fand gestern hier statt. Es handelte sich um ein Vorkommniß im „Habereck" am Abend des Fastnachtsdienstags. Der Kutschereibesitzer Gottlieb Kögel hatte gegen 11 Uhr Abends das „Habereck" betreten, in welchem der „Feurio" eine Sitzung abhielt. Kögel fügte sich den Anordnungen des Vorstandes des „Feurio" nicht, sondern behielt den Hut auf dem Kopf, verweigerte auch die Bezahlung einer Strafe von 20 Pfg. Kögel wurde deshalb aufgefordert, das Lokal zu verlassen und als er dies nicht that, von drei Gästen im Auftrage des Gastwirths Lang an die Luft gesetzt. Kögel erhob eine Beleidigungsklage gegen die drei Gäste und gegen Lang, welche gestern vor dem Schöffengericht verhandelt wurde. Einer der Angeklagten, welcher dem Kögel bei dem Hinausbefördern einen Stoß auf die Brust versetzt hatte, erhielt 5 M. Geldstrafe, die übrigen Angeklagten, darunter Lang, wurden freigesprochen. Gegen Kögel wird nun wahrscheinlich eine Anklage wegen Hausfriedensbruchs erhoben.

* **Unfall.** Gestern Abend 1/,7 Uhr wurde im Bahnhof Heidelberg einem Manne, in den 50er Jahren stehend, der auf einen in Bewegung befindlichen Zuge einsteigen wollte, dabei aber einen Fehltritt machte und unter die Wagen kam, ein Arm und ein Fuß abgefahren.

Sport.

* **Fußballmatch.** Am Sonntag, 17. cts. fand in Karlsruhe das Revanchespiel des Karlsruher Fußballklub „Frankonia" gegen Mannheimer Fußball-Gesellschaft 96 statt. Allerseits war man der Meinung, daß unsere Mannheimer Fußball-Gesellschaft, die sich, wie bekannt, gegen „Germania" Frankfurt a. M. so trefflich bewährte, einen Sieg erringen würde; leider sollte dies jedoch nicht eintreffen, obwohl „Frankonia" besonders in der II. Hälfte des Spiels sich nur vertheidigen konnte, waren deren zwei unerwartet gemachte Vorstöße geglückt und konnte dieselbe, dadurch daß M. F. G. alle ihre Leute vor Frankonia's Goal gezogen hatte, ungehindert 2 Goals erringen. Trotzdem waren unsere Mannheimer bedeutend überlegen und mehrere Mal brach das Publikum in Beifallsbezeugungen aus, besonders dann, wenn kräftig gestoßene Ballen knapp über Frankonias Goal gingen. Hoffentlich ist Fortuna nächstens für unsere Mannheimer besser gestimmt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gestern Abend betrat Frl. Lucie Jacobi zum ersten Male das Podium des Konzertsaales. Die bei einem Debüt fast unvermeidliche Aufregung machte sich auch bei ihr bemerkbar und beeinträchtigte sie an der gänzlichen Entfaltung ihrer Stimmmittel. Ihr Organ ist zwar nicht sehr groß, aber wohllautend und gut geschult und fand Frl. Jacobi mit ihren sämmtlichen Produktionen eine sehr freundliche Aufnahme. Herr Hofmusikus Willy Kruse, ein Mitglied des hiesigen Theater-Orchesters, erfreute die Zuhörer durch den gewandten und empfindungsvollen Vortrag einiger Violinstücke, für welche er reichen Beifall erntete. Beide Künstler wurden durch die diskrete, feinfühlige und sichere Clavierbegleitung von Frl. Clara Stern vortrefflich unterstützt.

Oberschulrath Wang wurde an der technischen Hochschule zu Karlsruhe als Privatdocent für deutsche Sprache und Literatur „nostrificirt." Er hat für das beginnende Semester eine Vorlesung angekündigt über „Entwicklung der deutschen Literatur von der Renaissance zur klassischen Zeit."

Der Kaiser hat bei seiner Anwesenheit in Wiesbaden sein Erscheinen zu den im Mai nächsten Jahres im königl. Theater stattfindenden Festvorstellungen wieder zugesagt. Einstweilen sind die „Wallenstein-Trilogie" und „Rheingold", sowie das neue Lauffsche Hohenzollerndrama „Der Eisenzahn" für diese Festspiele angesetzt. Joseph Lauff beabsichtigt, diesem neuen Drama noch zwei weitere Hohenzollerndramen: „Der große Kurfürst" und „Friedrich der Große" folgen zu lassen. Diese drei Stücke sollen zusammen mit dem „Burggrafen" eine Tetralogie bilden, die uns die bedeutendsten Fürstengestalten aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte vorführt. Der „Eisenzahn" (Markgraf Friedrich II.) soll bereits bis zum Herbst d. Js. vollendet sein.

Friedrich Schiller, o. ö. Professor. Dieser Tage sind gerade hundert Jahre seit der Ernennung des außerordentlichen Professors Friedrich Schiller zum ordentlichen Professor der philosophischen Fakultät der Universität Jena verflossen. Die „Jenaischen Wöchentlichen Anzeigen" („Jenaische Zeitung") theilten die Ernennung in ihrer Nummer vom 20. April 1798 mit, wo unter „Akademische Nachrichten" zunächst mehrere Veränderungen in der Juristenfakultät gemeldet werden. Dann heißt es weiter: „Außerdem ist Herr Hofrath Schiller zum ordentlichen Professor der Philosophie ernannt worden."

Allgemeiner Deutscher Musikverein. Am Samstag, 16. April, fand in Leipzig im Deutschen Buchhändlerhause eine Sitzung des Gesammtvorstandes des „Allgemeinen Deutschen Musikvereins" statt, in der über sehr wichtige, die weitere Gestaltung des Vereins betreffende Angelegenheiten berathen wurde. Der Allgemeine Deutsche Musikverein hat in der Person des herzoglichen Generalmusikdirektors Steinbach in Meiningen einen neuen Vorsitzenden erhalten, da Herr v. Brousart dieses Amt niedergelegt hat. Zuerst wurde über die Frage, ob auch in diesem Jahre eine Tonkünstlerversammlung abgehalten werden solle, verhandelt, und diese in bejahendem Sinne entschieden. Die bereits mit einer namhaften Stadt Süddeutschlands eingeleiteten Verhandlungen versprechen sicher zum Ziele zu führen, und es soll die Versammlung bereits in den ersten Tagen des Monats Juni stattfinden. Näheres wird in kürzester Zeit kundgegeben werden. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war die Durchberathung der neuen Vereinssatzungen. Sie wurde in mehrstündiger Arbeit zu Ende geführt und wird im Juni der Hauptversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Die vorgenommenen Aenderungen sind namentlich in Betreff des Verhältnisses des geschäftsführenden Ausschusses zum Gesammtvorstande von tief eingreifender Natur. Die neuen Statuten enthalten ferner eine Anzahl von Bestimmungen, die voraussichtlich die Wirksamkeit des Vereins erhöhen und sowohl die künstlerischen, wie materiellen Interessen seiner Mitglieder fördern werden. Zu den in Schwebe befindlichen, sehr wichtigen Verhandlungen über musikalisches Aufführungsrecht wurden zwei Delegirte gewählt, die die Aufgabe haben, die Interessen der schaffenden und ausübenden Tonkünstler zu vertreten. Ueber das geplante große Unternehmen der Herstellung einer Gesammtausgabe der Werke Franz Liszt's konnten der vorgerückten Zeit wegen nur die allgemeinsten Grundzüge besprochen werden; endgiltige Bestimmungen werden bei der im Juni stattfindenden Tonkünstlerversammlung getroffen werden.

Tagesneuigkeiten.

— In Berlin erfolgte durch einen Rohrbruch in einer Wohnung eine so starke Gasausströmung, daß zwei alte Damen, Schwestern von 68 und 71 Jahren, erstickten.

— In Danzig verbanden drei Angestellte der Straßenbahn aus Rache die Drähte der Leitung für das elektrische Licht mit der Thür, durch die der Inspektor treten mußte. Als dieser die Thür anfaßte, erhielt er einen heftigen elektrischen Schlag, von dem er sich nur langsam erholte. Die drei Attentäter sind verhaftet worden.

— In Greiz brannten fünf Häuser ab; in einem derselben, dem Holzheim'schen, fand man die verkohlte Leiche einer dort wohnenden Kellnerin.

— In Wiesbaden verübte ein junger Mann im Walde Selbstmord aus Noth. Eine Schreinersfrau erhängte sich.

— In Tunis wüthen die Pocken unter den Eingeborenen und Europäern.

— In einem Bergwerk in Leicestershire brach Feuer aus. Fünf Bergleute sind todt; man fürchtet, daß 36 andere die sich noch unter Tag befinden, verloren sind.

— Die Flüsse Seneth und Pruth verursachen in der Moldau und in Bessarabien große Ueberschwemmungen.

— Bei Saratow in Rußland ereignete sich ein Eisenbahnunfall durch Zusammenfahren. Acht Passagiere wurden schwer, fünf leicht verletzt.

— In Karlsbad wüthete im Kaiserbade ein Feuer, das indeß lokalisirt wurde. Der Betrieb wird zum 1. Mai wie gewöhnlich stattfinden.

MARCHIVUM

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Konflikt.

* **Washington**, 19. April. Die Mitglieder des gemeinsamen Ausschusses nahmen um ein Uhr Morgens die Resolution des Senats, ausgenommen die Anerkennung der Unabhängigkeit der kubanischen Republik, an. Der Senat genehmigte hierauf mit 42 gegen 35, das Repräsentantenhaus mit 310 gegen 6 Stimmen den bezüglichen Bericht.

* **London**, 19. April. Der ersteSekretär der hiesigen spanischen Botschaft erklärte, Spanien warte die Kriegserklärung Amerikas ab. Ehe Amerika den Krieg erkläre, möge es sich der Ausdehnung seiner Küsten und des Umfanges seins Handels erinnern und bedenken, daß Spanien eine Menge von Schiffen fast jeder europäischen Nationalität besitze, die bereit seien, mit Kaperbriefen zu fahren. Jedenfalls müsse die Kriegserklärung von der anderen (amerikanischen) Seite kommen. Vor dem 20. d. sei dies unmöglich.

* **Madrid**, 19. April. Man betrachtet hier den Streit zwischen dem Senat und dem Repräsentantenhaus zu Washington lediglich als einen Vorwand zur Zeitgewinnung, da die amerikanischen Rüstungen noch unfertig sind. Wie verlautet, befinden sich in Keywest zur Abfahrt bereit vier amerikanische Panzerschiffe, 6 Torpedoschiffe, 11 Handelsschiffe mit Kanonen versehen, sowie 30,000 Mann zur Einschifung.

* **Madrid**, 19. April. Wie der „Imparcial" meldet, wird die Thronrede betonen, daß Spanien alle Anstrengungen zur Aufrechterhaltung des Friedens gemacht habe und an das spanische Volk die Aufforderung richten, das Vaterland zu retten und die nationale Ehre und Integrität zu vertheidigen. Die Königin wird die Cortes persönlich eröffnen.

Aus **Havannah** wird gemeldet: Von dem aufständischen Heere haben sich ein Oberst, drei andere Offiziere und 22 Mann unterworfen und dabei mitgetheilt, im Lager derAufständischen herrsche große Entrüstung gegen die Regierung und den Congreß der Vereinigten Staaten.

Der Kommandant der kubanischen Insurgenten, General Garcia, hat sich dagegen nach anderen Meldungen erboten, mit der amerikanischen Armee zusammen zu operieren. Die Nachricht, daß er mit den Spaniern verhandeln wolle, bezeichnet General Gomez als falsch; die Insurgenten würden kein Angebot eines Waffenstillstandes beachten.

In **Mexiko** und **Chile** herrschen lebhafte Sympathien für Spanien. In Peru, Bolivia und Venezuela wird die Bildung von Hilfscorps für Spanien in Angriff genommen.

* **Madrid**, 19. April. In der Nachmittags im Senate abgehaltenen Versammlung von Mitgliedern der **Mehrheit beider Kammern** hielt **Sagasta** eine Rede, worin er sagte, der Augenblick sei so ernst und die Umstände so schwerwiegend, daß Thaten, nicht Worte, daß Handlungen, nicht Reden nöthig seien, um dem gegenwärtigen Konflikte die Stirn zu bieten. Mit einer Verleumdung suche man die glorreiche Geschichte Spaniens zu beschmutzen. Die spanische Regierung habe Alles gethan, was möglich war, um einen Krieg zu vermeiden, wozu man Spanien reize, Alles, was die Ehre und Integrität des Vaterlandes erlaubten. Noch zuletzt habe Spanien dem Drängen des Papstes und der Großmächte nachgegeben, jetzt aber gedenke man, die Ehre Spaniens zu verletzen, sein Gebiet zu bedrohen. Das würden die Spanier niemals zulassen. (Lebhafter Beifall). Es sei jetzt nicht der Augenblick, parlamentarische Programme aufzustellen. Alle Spanier müßten jetzt, wie ihre Vorfahren gegenüber jedem Angriff auf spanisches Gebiet gethan, sich vereinigen und die Kammern sich schleunigst konstituiren, um der Regierung die Mittel zu geben, die heiligen Interessen des Landes zu vertheidigen. Spanien, so fügte Sagasta hinzu, wird sich kein Stück seines Gebietes ungestraft nehmen lassen, noch zugeben, daß ein Stück seines Gebietes als Handelsgegenstand diene. (Begeisterter Beifall.)

* **Rom**, 19. April. Es verlautet, nach der „Frkf. Ztg.", in Vatikankreisen, daß eine neue Lösung der Cubafrage versucht werde, dahin gehend, daß nach dem Modus der Abtretung Venedigs im Jahre 1866 Spanien **Cuba an den Papst abtreten soll**, der seinerseits Cuba den Vereinigten Staaten cedirt. Im Vatikan herrscht große Geschäftigkeit.

* **Wien**, 19. April. Die von den Botschaftern in Washington eingeleiteten Verhandlungen der Großmächte über neuerliche Vermittlungsschritte dauern noch fort, jedoch **mit geringer Aussicht auf Erfolg**, weil ein nachdrücklicher Einspruch Europas gegen die Angliederung Cubas durch Amerika kaum allseitige Zustimmung finden, ein rein theoretischer Einspruch aber wirkungslos und daher zwecklos sein dürfte. Spanien forderte Oesterreich auf, den Schutz der spanischen Unterthanen in Amerika im Kriegsfalle zu übernehmen.

* **Washington**, 19. April. Mc Kinley hat beschlossen, gleich nach der Unterzeichnung der Resolution des Kongresses Spanien ein Ultimatum von 48 Stunden zu schicken. Das würde die letzte offizielle Mittheilung an Spanien sein, bevor die Flotten sich in Bewegung setzen. — In New-York haben die Mannschaften des Schiffes „Texas", das dort im Dock liegt, eine spanische Flagge auf die Brücke, die zum Schiffe führt, gelegt, so daß jeder darauf treten muß. — General Miles, der nun doch die Landesarmee für Kuba befehligt, hat die Dienste des Obersten Cody, genannt Buffalo Bill, der mit einer Truppe von Indianern und Cowboys in Cuba Kundschafterdienste verrichten will, angenommen. 600 Sioux boten sich ebenfalls dazu an. In Key West ist ein Militär-Hospital errichtet worden. Amerika kauft keine Schiffe mehr, da die vorhandene Flotte völlig genüge. In Key West ereigneten sich skandalöse Vorfälle, als dort zwei aus Negern gebildete Kompagnien amerikanischer Infanterie eintrafen. Der Haß gegen die Neger insgesammt ist in den südlichen Staaten der Union grenzenlos, und so kam es, daß die Negerkompagnien in Key West mit Gejohle empfangen und insultirt wurden; ein dortiges Blatt, sprach die Hoffnung aus, daß die Pocken und das gelbe Fieber diese Neger bald von der Erde vertilgen werden.

* **Washington**, 19. April. Dem Vernehmen nach soll ein Gesetzentwurf vorbereitet werden, durch den dem Präsidenten 200,000 Mann zur Verfügung gestellt werden.

* **Washington**, 18. April. 17,000 Reguläre verließen gestern Morgen die verschiedenen Häfen, in denen sie kürzlich konzentrirt waren und begaben sich nach den Häfen des Golfes von Mexiko. Der Rest folgt morgen. Der Präsident befahl, daß 100,000 Milizen am Donnerstag zum Golf von Mexiko abgehen sollen. Die Dampfer zum Transport der Truppen verließen heute Newyork, Boston und Philadelphia und fahren zum Golf. Die Amerikaner erklären, der Krieg werde von sehr kurzer Dauer sein, da die Regierung umfassende Vorbereitungen machte, die größtentheils der Oeffentlichkeit nicht bekannt geworden seien. Die Direktoren der nationalen Organisation der Freiwilligen und Reserven schrieben Mac Kinley und boten ihm an, 400,000 Mann im gegebenen Augenblick aufzustellen

---

* **Ofen-Pest**, 19. April. Im Laufe des Monat Mai werden sämmtliche europäischen Arbeitervereine Versammlungen veranstalten, um gegen die **Bedrückung der ungarischen Arbeiter** Einspruch zu erheben. Es laufen Gaben für ungarische Ausstandskassen ein, die zur Erntezeit einen allgemeinen **Feldarbeiterausstand** ermöglichen sollen.

* **Bern**, 19. April. Der **Bundesrath** beschloß, den konzessionsmäßigen Rückkauf der Schweizerischen Centralbahn und der Vereinigten Schweizerbahnen für den 1. Mai d. J. anzukündigen.

* **Paris**, 19. April. **Zola** hat der Versailler Staatsanwaltschaft mehrere neue Zeugen namhaft gemacht, deren Vorladung er verlangt, darunter den Exhauptmann **Dreifus**. Im Vorladungsgesuch heißt es: „Alfred Dreyfus, Gefangener auf der Teufelsinsel. Die Anwälte Zolas sind überzeugt, daß in juristischer Hinsicht dieses Begehren absolut einwandfrei ist. Die Justizbehörde hat es indessen abgelehnt.

* **London**, 20. April. Einer Meldung aus Shanghai zufolge soll auf **Li-Hung-Tschang ein Attentat** versucht worden sein.

* **Yokohama**, 19. April. Rußland drohte, es werde Truppen nach **Korea** entsenden, wenn die Unruhen und Wirren dort kein Ende fänden. Nach neuerer Meldung nähern sich die Bemühungen Japans und Rußlands, über ein neues Uebereinkommen betreffs Koreas zu verhandeln, einem erfolgreichen Abschlusse.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

* **Wien**, 20. April. Eine Ministerialverordnung ist erschienen, wonach zur Verhütung der Einschleppung der San José-Schildlaus ein Einfuhrverbot im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung erlassen worden ist

* **Konstantinopel**, 20. April. Der Palastsekretär Izzet ist gestern nach Petersburg abgereist. Es handelt sich um die **Kretafrage**.

* **London**, 20. April. Aus Schandi (Sudan) berichtet man von einem Gefecht mit flüchtigen Theilen der Armee der Derwische. 200 Derwische sollen getödtet und 70 gefangen genommen worden sein

Mannheimer Handelsblatt.

Pfälzische Bank. Die gestrige Generalversammlung in welcher 43 Aktionäre anwesend waren, die M. 8 718 200 Aktienkapital vertraten, genehmigte die Anträge der Verwaltung über Verwendung des 1897er Gewinnes. Die Dividende von 8 pCt. kommt demnach sofort zur Auszahlung. Das turnusgemäß aus dem Aufsichtsrath ausscheidende Mitglied, Herr Rechtsanwalt Kölsch in Kaiserslautern, wurde wiedergewählt. Neu wurden in den Aufsichtsrath gewählt die Herren Carl Freiherr von Aretin in Regensburg und S. Bloch in Nürnberg.

Mannheimer Getreidemarkt vom 19. April. Die feste Stimmung erhält sich unerschütterlich. England, das schon lange zurückhaltend war, beeilt sich, seine erschöpften Bestände zu ergänzen, und ist anhaltend Käufer für das angebotene schwimmende Material. Die Forderungen Amerikas sind ungefähr wie gestern. Redwinter und Kansas neuer Ernte haben sich seit 8 Tagen um M. 8 per Tonne erhöht. Neue Redwinter Juli-August notirt heute 159. Rußland erhöht seine Forderungen täglich. La Plata ohne Angebot, Roggen unverändert sehr fest, Futtergerste, Hafer, Mais sehr fest. Die Notirungen sind wie gestern. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 178—183, Kansas M. 180, Redwinter II. M. 184, Manitoba I. M. 193, La Plata M. 179 bis 185. Deutscher Weizen, ab mitteldeutsche Stationen, M. —. Russischer Roggen M. 118—126, Western-roggen M. 121½. Mais mixed M. 80—81, Donaumais M. 85. Futtergerste M. 98 bis 100, Weißer amerik. Hafer M. 122, russischer Mittelhafer M. 122, Prima russischer Hafer M. 132—145.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 19. April.

Obligationen.

Staatspapiere.	
4 Badische Obligat.	—.—
3½ " (abgest.)	101.30 bz
3½ " Oblig. Mark	102.10 bz
3½ " " 1886	102.40 bz
3½ " " 1892/94	102.90 bz
4 " "	—.—
3 " "	97.— B
4 " Thl. 100 Loose	146.— G
3½ Bayer. Obligationen	102.85 G
3½ " "	—.—
3 " "	96.— bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	103.80 bz
3½ " "	103.30 bz
3 " "	97.05 G
3½ Preuß. Consols	103.20 bz
3½ " "	103.35 bz
3 " "	97.40 G
Eisenbahn-Anlehen.	
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	101.50 bz
3½ " "	100.60 bz
3½ " convertirte	100.50 bz

Pfandbriefe.	
4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	101.35 bz
3½ " " " M.	98.— bz
3½ " " " 1904	99.— bz
3½ " " " Communal	98.— bz
Städte-Anlehen.	
3½ Freiburg i. B.	92.75 B
3 Karlsruher v. J. 1886	94.30 G
4½ Ludwigshafen M.	102.35 G
4	—.—
3½ Mannheimer Obl. 1885	100.— bz
3½ " " 1888	100.60 bz
3½ " " 1895	100.50 bz
3½ Pirmasenser	100.60 G
Industrie-Obligationen	
4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff.	103.50 G
4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	102.— bz
4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	103.50 G
4 Bergmühle	102.— G
4½ Speyerer Ziegelwerke	—.—
4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
4½ Zellstofffabrik Waldhof	102.— G

Aktien.

Banken	
Badische Bank	128.— bz
Gewerbebank Speyer 50%	130.— G
Mannheimer Bank	132.20 B
Oberrhein. Bank	120.50 G
Pfälzische Bank	144.50 G
Pfälz. Hyp.-Bank	164.90 G
Pfä. Spar- u. Cdd. Landau	135.— G
Rheinische Creditbank	140.50 G
Rhein. Hyp.-Bank	170.50 G
Eisenbahnen.	
Pfälzische Ludwigsbahn	247.— G
" Maxbahn	154.— G
" Nordbahn	141.50 G
Heilbronner Straßenbahnen	107.— bz
Chemische Industrie.	
A.-G. f. chem. Industrie	134.50 bz
Badische Anilin- u. Soda	412.— bz
Chem. Fabrik Goldenberg	174.— G
Hofmann u. Schötensack	83.— B
Verein chem. Fabriken	148.— B
Verein D. Oelfabriken	107.— bz
Westeregeln Alkal. Stamm	190.— B
" Vorzug	106.70 G
Zellstofffabrik Waldhof	255.— G
Zuckerfabrik Waghäusel	98.80 G
Zuckerraffinerie Mannheim	112.— G
Brauereien.	
Bad. Brauerei Stamm	83.— B
" Vorzugs-A.	137.50 G
Binger Aktienbierbrauerei	—.—
Durlacher Hof vorm. Hagen	169.75 B
Eichbaum-Brauerei	177.— bz
Elefantenbräu Rühl, Worms	107.50 B
Brauerei Ganter, Freiburg	132.— bz
Kleinlein, Heidelberg	140.— B

Homburger Messerschmitt	115.— bz
Ludwigshafener Brauerei	230.— B
Mannheimer Aktienbrauerei	176.50 B
Pfalzbräu v. Geisel u. Mohr	138.35 B
Brauerei Sinner, Grünwinkel	248.— G
" Schroedl Heidelberg	142.— B
" Schwartz, Speyer	109.25 G
" Schwetzingen	—.—
" Sonne Kleiz Speyer	140.50 bz
" z. Storch, Sid "	102.50 bz
" Werger, Worms	99.— B
Wormser Brauhaus v. Oertge	135.80 G
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	140.— G
Transport und Versicherung.	
[illegible]-Aktien	128.— G
Mannh. Dampfschleppschiff.	120.— bz
Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Bad. Rück- u. Mitversich.	570.— B
Bad. Schifffahrts-Assecuranz	570.— B
Continentale Versicherung	425.— G
Mannheimer Versicherung	562.50 G
Oberrhein. Versich.-Gesellschaft	185.— B
Württ. Transportversich.	720.— G
Industrie.	
Emaillirfabrik Kirrweiler	124.50 G
Emaillirwerke Maikammer	133.— B
Ettlinger Spinnerei	—.—
Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Karlsr. Nähmasch. Haid u. Neu	—.— G
Mannh. Gummi- u. Asbestfabr.	148.— bz
Mannheimer Lagerhaus	117.— B
Oggersheimer Spinnerei	—.—
Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	137.50 G
Portl.-Cementfabr. Heidelberg	172.— bz
Vereinig. Freiburger Ziegelw.	119.75 G
Verein Speyerer Ziegelwerke	109.35 B

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 19. April. An der heutigen Börse notirten Verein chemischer Fabriken 145 B., Bad. Brauerei Vorzugs-Aktien 137.50 bz. und G., Pfälzer Nähmaschinen 137.50 G., Freiburger Ziegelwerke 119.75 bz. G.

Frankfurter Effekten-Societät vom 19. April. Oesterreichische Kreditaktien 298⅜, Diskonto-Kommandit 195.60, Berliner Handelsgesellschaft 158.30, Darmstädter Bank 158.00, Deutsche Bank 193.40, Banque Ottomane 104.30, Nationalbank für Deutschland 144.00, Dresdener Bank 156.60, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn 293½, Northern 57.90, Lombarden 65⅞, Spanier 39.70, 6proz. Mexikaner 92.30, do. 3proz. 23.00, do. 5proz. 88.50, 3proz. Portugiesen 18.55, 4proz. Griechen 43.00, 5proz. do. 36.70, Alkali Westeregeln 190.00, Bad. Anilin 415.50, Nürnberg-Fürther Straßenbahnen 302.75, Gotthard-Aktien 146.00, Schweizer Central 138.90, Schweizer Nordost 99.70, Schweizer Union 75.00, Jura-Simplon 81.40, 5proz. Italiener 91.00 Bochumer 209.40.

Newyork. 19. April. Schlußnotirungen:

	18.	19.		18.	19.
Weizen Mai	107—	107⅞	Mais September	——	——
Weizen Juli	91⅞	92⅞	Mais Dezember	——	——
Weizen September	83⅞	85⅞	Kaffee April	5.75	5.85
Weizen Oktober	——	——	Kaffee Mai	5.75	5.75
Weizen Dezember	83⅞	85¼	Kaffee Juli	5.60	5.55
Mais Mai	35⅞	36⅛	Kaffee September	5.05	5.60
Mais Juli	37—	37⅞	Kaffee Dezember	5.75	5.70
Mais August	——	——			

Chicago. 19. April. Schlußnotirungen:

	18.	19.		18.	19.
Weizen Mai	109—	109¼	Mais September	33¼	33⅓
Weizen September	79—	79⅛	Schmalz Mai	5.15	5.17
Mais Mai	31—	30⅞	Schmalz Juli	5.30	5.32

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. **Börsenbericht** vom 18. April 1898 mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: **Weizen** württemb. 21.50—22.25, bayer. 22.——23.—, fränkischer —.——.—, nordd. —.——.—, Ulka 22.75—23.25, Saxonska 22.75—23.25, Rohstoff Azima —.—, rumän. —.——, Amerikaner 23.25—23.50, Walla-Walla —, Kernen oberländ. 23.—25, Unterländer 22.25—22.75, Dinkel 15—16.—, **Roggen** württ. —.——.—, norddeutsch. —.——.—, russ. 17.——17.25, rumän. —, **Gerste** württ. 19—19.50, pfälzer 21.25—21.50, bayer. —.——.—, Tauber —.——.—, ungar. —.——.—, kalifornische 21.50—.—, **Hafer** württemberg. 16.25—16.75, do. prima 17.25—17.75 russisch —.——.—, **Mais** Mixed ——11.—, weißer amerik. 11.50—.—, Laplata neu —.—, Donau 12.——.—, **Mehlpreise** per 100 kg incl. Sack: **Mehl** Nr. 0: 35.——36.—, Nr. 1: 33—34.—, Nr. 2: 31.50—32.50, Nr. 3: 30.00—30.50, Nr. 4: 26.00—26.50, Suppengries 35.50—36.50, Kleie mit Sack 8.70.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 18. April.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk I.				
Weinheimer	Mannheim 25	Rotterdam	Stückgüter	
Heilmann	26	"	"	
Kunz	M. Egon 8	"	"	
Werner	Helene		Getreide	13139
Verschure	Maria Elisab.	Antwerpen	Salpeter	11632
Behrens	Trolus	Rotterdam	Getreide	10150
Mayer	Carolus Magnus			10 00
Dornemann	M. Stinnes 27	Ruhrort	Kohlen	6000

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Der Dampfer „H. H. Maier" ist am 15. April wohlbehalten in New-York angekommen.

Dampfer „Willehad", am 31. März ab Bremerhafen, ist am 15. April wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

New-York, 18. April, (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Navarre", abgefahren am 9. April von Havre, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt von dem Bureau für Ueberfee-Reisen **C. Herold** in Mannheim, N 1, 1, Kaufhaus.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	15.	16.	17.	18.	19.	20.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	2,72	2,72	2,73	2,69	2,77		
Hüningen	2,49	2,48		2,48	2,59		Abds. 6 U.
Kehl	2,80	2,74	2,76	2,80	2,80		N. 6 U.
Lauterburg	4,46		4,36	4,37	4,37		Abds. 6 U.
Maxau	4,55	4,49	2,48	4,49	4,46		2 U.
Germersheim				4,34	4,34		V.-P. 12 U.
Mannheim	4,57	4,48	4,82	4,28	4,26	4,26	Mgs. 7 U.
Mainz	19,6	2,00	1,90	1,85	1,84		F.-P. 12 U.
Bingen	2,45		2,45	2,40			10 U.
Kaub	2,91	2,97	2,90	2,82	2,77		2 U.
Koblenz	2,86		2,97	2,92	2,92		10 U.
Köln	3,00	3,24	3,25	3,18	3,15		2 U.
Ruhrort	2,58		2,89	2,84	2,77		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,66	4,54	4,32	4,28	4,31	4,30	V. 7 U.
Heilbronn	1,62	1,50	1,40	1,38	1,36		V. 7 U.

Mannheim, 19. April. Nach Peilung vom 18. April 1898 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
		Straßburg	
Straßburg-Lauterburg	159,⁸⁷⁴	249	180
Lauterburg-Maxau	187,⁶⁰⁰ bad.	Maxau	
	4,⁴⁴⁰ bayer.	449	250
Maxau-Leopoldshafen	195,⁹⁰⁰ bad.	Maxau	
	12,⁴⁰⁰ bayer.	449	260
Leopoldshafen-Speyer	201,⁷⁰⁰ bad.	Maxau	
	19,⁴⁵⁰ bayer.	449	290

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.75—79	Russ. Imperials	M. ——16.80
20 Fr.-Stücke	" 16.32——	Dollars in Gold	" 4.19—18
Engl. Sovereigns	" ——20.45		

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
19. April	Morg. 7²⁶	735,6	+7,4		NNW 2		
19. "	Mittg. 2²⁶	753,8	+16,2		S 2		
19. "	Abds. 9²⁶	755,5	+10,4		SSW 2		
20. "	Morg. 7²⁶	756,5	+8,2		S 2	2,0	

Höchste Temperatur den 19. April + 20,5°
Tiefste " vom 19/20. April + 7,5°

Zeitgemäße Nachspeisen. In den naßkalten Tagen wendet man sich gern von den im Sommer so äußerst erfrischenden Mondamin-Fruchtpuddings-Desserts ab und wünscht eine warme, passendere Nachspeise. Es scheint, daß Viele denken, Mondamin sei nur für diese kalten Gerichte verwendbar; doch verkennen sie dadurch seine vielen ausgezeichneten Eigenschaften gerade zur Herstellung von warmen Speisen. Mondamin erwärmt und kräftigt nicht nur den Körper, sondern es ist auch ein erquickendes und ausgezeichnetes Nahrungsmittel während der ganzen kalten Witterung. Mit Mondamin bietet sich viel Abwechselung in köstlichen heißen Gerichten, wie Souflés, Omelets, Eieraufläufe, warme Puddings aller Art, Pfannkuchen u. s. w. Für alle diese Gerichte ist es unvergleichlich und wenn auch anscheinend etwas theuer im Preise, dafür um so ergiebiger. Die Kosten des Mondamin bei Flammeris, Puddings Saucen ꝛc. sind daher so gering, daß es sich Jeder gestatten kann. Rezepte auf den Packeten à 60, 30 und 15 Pfennig, zu haben **in allen** besseren Colonial-, Delikateß- und Drog.-Geschäften. Engros bei **Bassermann u. Herrschel, Mannheim.** 59965

46199

Höchste Auszeichnungen: München 189_ Cöln 1889.

Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1892. Chicago 1893. Strassburg 1895.

M. Reutlinger & Cie.

Grossh. Hoflieferanten, Kunststrasse.

GROSSES LAGER von

gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.

DECORATIONEN.

30 fertige Musterräume. — Unbeschränkte Garantie.

Pfaff-Nähmaschine

nur allein

ächt zu haben bei

Martin Decker,

A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.

vis-à-vis dem Theatereingang.

35509

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Regelung des Lehrlingswesens betreffend.

(107) Nr. 22151. Mit Rücksicht darauf, daß die Lehrverträge in der Regel nach Schluß des Schuljahres der Volksschule um die Osterzeit abgeschlossen werden, machen wir sowohl die Gewerbetreibenden, welche Lehrlinge einzustellen beabsichtigen, als auch die Eltern und Fürsorger, welche junge Leute einem Lehrmeister zur gewerblichen Ausbildung anvertrauen wollen, darauf aufmerksam, daß die neuen Bestimmungen über das Lehrlingswesen im Allgemeinen, wie sie in Artikel 2 Ziffer 3 II. — §§ 126 bis 129 — des Reichsgesetzes vom 26. Juli d. Js. die Abänderung der Gewerbeordnung betr., enthalten sind, mit dem 1. d. Mts. zur Wirksamkeit gelangt sind. In Folge hievon treten gegenüber den bisherigen Vorschriften folgende Neuerungen ein. 60612

1. Bezüglich des Haltens und der Anleitung von Lehrlingen sind gewisse Einschränkungen vorgeschrieben:
   a. Personen, welche nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind, dürfen Lehrlinge weder halten, noch anleiten (§ 126).
   b. Personen, welche sich wiederholt grober Pflichtverletzungen gegen die ihnen anvertrauten Lehrlinge schuldig gemacht haben, oder gegen welche Thatsachen vorliegen, die sie in sittlicher Beziehung zum Halten und zur Anleitung von Lehrlingen ungeeignet erscheinen lassen, kann die Befugniß zum Halten und zur Anleitung von Lehrlingen durch das Bezirksamt bezw. den Bezirksrath, entzogen werden (§ 126a Abs. 1).
   c. Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zur sachgemäßen Anleitung eines Lehrlings nicht geeignet sind, kann die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen in gleicher Weise entzogen werden. Das Halten von Lehrlingen ist derartigen Personen nicht untersagt, wenn sie für die sachgemäße Ausbildung des Lehrlings durch eine andere Person, z. B. durch einen Werkmeister, Sorge tragen (§ 126a Abs. 2).
2. Um der Lehrlingszüchterei entgegenzuwirken, ist das Bezirksamt bezw. der Bezirksrath befugt, Gewerbetreibenden, welche eine übermäßige Zahl von Lehrlingen halten, die Entlassung eines entsprechenden Theils derselben aufzugeben und die Annahme von Lehrlingen über eine bestimmte Zahl hinaus zu untersagen (§ 128 Abs. 1).
3. Der Lehrvertrag (§ 126b) muß binnen 4 Wochen schriftlich abgeschlossen, vom Gewerbetreibenden, dem Lehrling und dem Vertreter oder Vormund desselben unterschrieben und dem Letzteren in einem Exemplar ausgehändigt werden, auf Verlangen muß derselbe der Ortspolizeibehörde vorgelegt werden.
   Der Lehrvertrag muß enthalten:
   a. Die Bezeichnung des Gewerbes oder Gewerbezweiges, in welchem die Ausbildung des Lehrlings erfolgen soll.
   b. Die Angabe der Dauer der Lehrzeit und der gegenseitigen Leistungen und
   c. Die gesetzlichen und sonstigen Voraussetzungen, unter welchen die einseitige Auflösung des Lehrvertrags zulässig ist.
4. Die Pflichten des Lehrherrn gegenüber dem Lehrling sind etwas verschärft, indem neben einer dem Zwecke der allseitigen Ausbildung im Gewerbe entsprechenden Unterweisung des Lehrlings ferner verlangt wird, daß der Lehrherr den Lehrling zum Besuch des gewerblichen Unterrichts anhält und den Schulbesuch überwacht, sowie ferner, daß der Lehrherr den Lehrling gegen Mißhandlungen seiner Arbeits- und Hausgenossen schützt und dafür Sorge trägt, daß dem Lehrling aufgetragenen Arbeiten den Kräften desselben entsprechen. Auch darf der Lehrherr den Lehrling, der in seinem Hause weder Kost noch Wohnung erhält, zu häuslichen Dienstleistungen nicht heranziehen (§ 127).
5. Die Pflichten des Lehrlings gegenüber dem Lehrherrn sind ebenfalls etwas erweitert insofern, als das Gesetz ausdrücklich bestimmt, daß der Lehrling dem Lehrherrn, sowie demjenigen, welcher an Stelle des Lehrherrn die Ausbildung zu leiten hat, zu Folgsamkeit und Treue, zu Fleiß und anständigem Betragen verpflichtet ist; auch ist der Lehrling wie bisher der väterlichen Zucht des Lehrherrn unterworfen (§ 127a).
6. In Bezug auf die Rechte des Lehrherrn sind folgende Änderungen eingetreten:
   a. Ueberschreitungen des Züchtigungsrechts, die in übermäßiger oder unanständiger oder in einer die Gesundheit des Lehrlings gefährdenden Behandlung bestehen, sind ausdrücklich verboten und unter Strafe gestellt; daneben bleibt für diesen Fall das Recht des Lehrlings, das Lehrlingsverhältniß einseitig aufzuheben, bestehen (§§ 127a Abs. 2 und 148 Abs. 1 Ziff. 9).
   b. Wenn der Lehrherr sein Recht auf Rückkehr des die Lehre unbefugt verlassenden Lehrlings geltend macht, so mußte bisher im Streitfalle der Lehrling bis zum gerichtlichen Urtheil über die Auflösung des Lehrverhältnisses in der Lehre aushalten, künftig kann das Gericht durch einstweilige Verfügung dem Lehrling gestatten, bis zum Austrag der Sache der Lehre fern zu bleiben; dagegen hängt es künftig nicht mehr von dem Ermessen der Polizeibehörde ab, ob sie von dem ihr zustehenden Rechte der zwangsweisen Zurückführung oder der Bestrafung des die Lehre unbefugt verlassenden Lehrlings Gebrauch machen will, sie ist vielmehr dazu verpflichtet, wenn der Lehrling die Rückkehr grundlos verweigert (§ 127d).
   c. Das Recht des Lehrherrn auf Entschädigung im Falle der grundlosen Auflösung des Lehrvertrags durch den Lehrling ist insofern gegen früher beschränkt, als die Entschädigung auch durch Vertrag nicht über das gesetzlich festgesetzte Maß — die Hälfte des ortsüblichen Taglohns eines Gesellen auf höchstens 6 Monate — hinaus erhöht werden darf; die Vereinbarung eines geringeren Betrags dagegen ist zulässig (§ 127g).
7. Die Bestimmungen über die Beendigung des Lehrverhältnisses sind dieselben, wie bisher, jedoch kann der Lehrling auch dann alsbald entlassen werden, wenn er die sich für ihn aus dem Lehrvertrag ergebenden Pflichten wiederholt verletzt oder den Besuch der Fortbildungs- oder Fachschule vernachlässigt. (§ 127b Abs. 2).

Alle diese Bestimmungen gelten nicht nur für die Handwerker, sondern für alle unter die Gewerbeordnung fallenden Gewerbetreibenden, die Apotheker und Kaufleute ausgenommen. Die für das Handwerk allein in den §§ 129 bis 132a vorgesehenen Bestimmungen, worunter insbesonders auch die Vorschriften über die Gesellen- und Meisterprüfung, treten erst später (nach Errichtung der Handwerkskammern) in Kraft und behalten wir uns deßhalb bezüglich derselben weitere Bekanntmachung vor.

Mannheim, den 15. April 1898.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Strauß.

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche betr.

(107) No. 21040 I. Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Straßenheim und Heddesheim, Amts Weinheim, Kirchheim u. Wilhelmsfeld, Amts Heidelberg, Friedrichsfeld, Amts Schwetzingen, Neckarbischofsheim, Amts Sinsheim, Korb, Amts Adelsheim, Reinhardsachsen und Hildenthal (Gde. Hardheim), Amts Buchen, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Mannheim, 16. April 1898.
Großh. Bezirksamt:
v. Merhart. 60702

Vermögensabsonderung.

Nr. 19887. Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Abtheilung V hierselbst vom 15. ds. Mts. wurde die Ehefrau des Kaufmanns **Karl Lämmermann**, Ernestine geb. Handschuch in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Mannheim, 18. April 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Mohr. 60722

Alte Geschäftsbücher, Briefe etc.

kauft zu hohen Preisen. Das Papier wird unter amtlicher Aufsicht eingestampft und erhält jeder Verkäufer amtliches Attest. 60659

Max Kuhn jr.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 21. April 1898, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier 60725
1 Eisschrank, 1 Ladenwaage und 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 20 Liter Cognac, 900 Stück Cigarren, 1 Sopha und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 19. April 1898.
Birkel,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

(107) Nachstehend bringen wir eine Bekanntmachung des Großh. Bezirksamts Schwetzingen zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen in der darin angegebenen Zeit und Weise geltend zu machen.

Mannheim, 16. April 1898.
Großh. Bezirksamt:
Schaefer.

Den Rheinauhafen hier:
die Anlage eines Sammelkanals zur Ableitung d. Schmutz-, Meteor- und Fabrikwasser aus dem Hafengebiet in den Rhein betr.

Die Gesellschaft Rheinau (G. m. b. H.) in Mannheim hat uns das Projekt eines Sammelkanals zur Ableitung der Schmutz-, Meteor- und Fabrikwasser aus dem hinter dem Hochwasserdamm gelegenen Industriegebiet des Hafens Rheinau in den Rhein vorgelegt.

Beschreibungen und Pläne werden nunmehr im Rathhause von Seckenheim zur Einsicht offengelegt und ergeht zugleich die Aufforderung, etwaige Einwendungen bei diesseitiger Stelle oder dem Gemeinderath Seckenheim binnen 14 Tagen vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten. 60701

Schwetzingen, 12. April 1898.
Großh. Bezirksamt:
gez. **Brecht.**

Bekanntmachung.

Die Verhütung von Waldbränden betr.

(107) No. 8408211. Gemäß § 368 Ziff. 8 des R. St. G. B. und § 23 Ziff. 2 des Polizeistrafgesetzbuches wird hiermit verfügt, daß für die Zeit bis 1. Oktober d. Js. bei anhaltender Trockenheit das **Rauchen in den Waldungen der Gemarkungen Mannheim, Stadttheil Käferthal, Sandhofen, Schaarhof und Wallstadt verboten ist.**

Zuwiderhandelnde werden — vorbehaltlich etwaiger strafrechtlicher Verfolgung wegen fahrlässiger Brandstiftung — polizeilich mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Bürgermeisterämter und Stabhalterämter des Bezirks werden beauftragt, dies in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und das Polizei- u. Forstschutzpersonal mit entsprechender Weisung zu versehen.

Mannheim, 17. April 1898.
Großh. Bezirksamt:
Sternberg. 60703

Vergebung von Sielbau-Materialien

Reg. No 27815. Die Lieferung nachstehender Sielbaumaterialien soll öffentlich vergeben werden:

1. 160 000 Ziegelsteine.
2. 350 lfd. Mtr. Steinzeugsohlstücke, 600 lfd. Mtr. Steinzeugrohre in verschiedenen Lichtweiten nebst diversen Abzweigen und Einlaßstücken.
3. 37 lfd. Mtr. gerade und gekrümmte Sohlsteine, 15 normale Rohr-, Handschieber- u. Ventilationssteine, sowie 2 cbm Werksteine zu den Specialbauten — aus Sandstein oder Granit
4. 4000 kg Eisentheile.
5. 60000 kg. Portland-Cement.
6. 190 cbm scharfen Mauersand.
7. 300 kg Theerstricke.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Tiefbauamt K 5 No. 6/9 zur Einsicht auf und werden Abzüge zum Preise von Mk. 1.— abgegeben. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum

Samstag, den 30. April 1898, Vormittags 11 Uhr,

einzuliefern.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote beizuwohnen.

Nach der Eröffnung der Submissionsverhandlung eingehende Angebote können nicht mehr angenommen werden. 60450

Mannheim, 14. April 1898.
Städtisches Tiefbauamt
Abtheilung Sielbau:
Berger.

Versteigerung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe versteigere ich im Auftrage des Herrn **G. Hesenbecker** in seinem Ladenlokale **F 2, 14** 60626 am:

Donnerstag, 21. April 1898, Nachm. 2 Uhr anfangend:
Bonbonieren, Attrappen, Chocoladegegenstände, Glasschalen, Bonbongläser x. sowie 2 Theken, 1 Spiegelschrank, 1 Glasabschluß, 1 Marquise, 1 gebr. Herd gegen Baarzahlung.

Aberle.

Faßel-Versteigerung.

Mittwoch, 27. April d. J., Vormittags um 11 Uhr wird in dem hiesigen Rathhause ein zur Zucht untauglicher Faßelochse versteigert. 60710

Heppenheim a. d. B., den 19. April 1898.
Großherzogl. Bürgermeisterei
Heppenheim a. d. B.

Bekanntmachung.

No. 13540. In der Nacht vom Donnerstag, den 21. auf Freitag, den 22. April wird und zwar von Abends 9 Uhr ab eine Spülung des Hauptversorgungsstranges des Wasserwerkes vorgenommen werden. Da während der Spülung und auch für Freitag, den 22. ds. Mts. eine Trübung des Leitungswassers zu erwarten ist, die sich jedenfalls über das ganze Versorgungsgebiet erstrecken wird, versehlen wir nicht, die hiesige Einwohnerschaft hierauf aufmerksam zu machen.

Mannheim, 18. April 1898.
Bürgermeisteramt:
Beck.
60733 Schilling.

Schuldienerstellen.

An der Volksschule im Stadttheil Käferthal und im Stadttheil Waldhof ist je eine Schuldienerstelle baldigst zu besetzen.

Bewerbungen sind innerhalb 8 Tagen beim Stadtrath einzureichen, woselbst die Anstellungsbedingungen eingesehen werden können. Auskunft über die Anstellungs-Bedingungen ertheilt auch der Gemeindesekretär in Käferthal. 60695

Mannheim, 19. April 1898.
Stadtrath:
Bräunig.
Winterer.

Steigerungs-Ankündigung

Auf Antrag der Betheiligten bezw. deren Vertreter und mit obervormundschaftlicher Genehmigung werden folgende zur Verlassenschaft des **Waisenrichters Johann Michael Weickel II** von hier gehörigen Liegenschaften am

Samstag, den 30. April, Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause der Erbtheilung wegen öffentlich zu Eigenthum versteigert und beim höchsten Gebote der Zuschlag ertheilt, wenn solches mindestens den Anschlag erreicht.

Beschreibung der Liegenschaften:

a) Gemarkung Sandhofen:

1. L.-B. No. 833, 22 ar 04 qm Acker, Wingerts-und Steinweg, es. Christian Riedel, Major a. D. Ehefrau; anderseits Philipp Friedrich Bayer, taxirt zu — M. 1763.20
2. L.-B. No. 1327, 42 ar 34 qm Wald, Weinheimer Straße, rechts, es. Philipp Kischler Wittwe und Kinder, ands. Georg Fenzel I und Kinder, taxirt zu — M. 3387.20
3. L.-B. No. 2161, 25 ar 08 qm Wiese und Sumpf, Anlage es. Andreas Sommer; as. Philipp Bohrmann, taxirt zu — M. 1254.—
4. L.-B. No. 428a, 21 ar 16 qm Acker, Wingerts- u. Steinweg, es. Johann Fischer Ehefrau; ands. Andreas Herbel taxirt zu — M. 1058.—

b) Gemarkung Schaarhof.

5. L.-B. No. 250, 17 ar 17 qm Acker, Kirchgartshäuser Weg, links, eins. Adam Wehe; ands. Jakob Herbel Wwe., taxirt zu — M. 300.—

zusammen M. 7962.40

Siebentausend neunhundert sechzig zwei Mark 40 Pfg.

Die Versteigerungsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen.

Sandhofen, 12. April 1898.
Das Bürgermeisteramt:
Herbel. 60621

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 21. April cr., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 60711
1 Kleiderschrank und 1 Kommode.

Mannheim, 20. April 1898.
Noppen,
Gerichtsvollzieher.

Imkerschule in Eberbach.

Mit hoher Genehmigung Gr. Ministeriums des Innern soll an unserer Anstalt vom **31. Mai bis 10. Juni** ein Lehrkursus abgehalten werden. Der Unterricht ist kostenfrei. Die Auslagen für Kost u. Wohnung betragen täglich 1 M. 90 Pfg. Dieselben können nebst den Reisekosten ganz oder theilweise aus der Gr. Staatskasse ersetzt werden. Wer auf diese Vergünstigung Anspruch erheben will, muß eine vom Bürgermeisteramte oder einer vorgesetzten staatlichen Behörde beglaubigte Bescheinigung darüber vorlegen, **daß es die Verhältnisse des Bewerbers nicht wohl gestatten, die Auslagen zum Besuche eines Kurses aus eigenen Mitteln zu bestreiten.**

Bewerbungen um Aufnahme in diesen Kursus sind spätestens bis 20. Mai an Herrn Hauptlehrer Roth in Eberbach zu richten. Etwaige Stipendiengesuche können beigefügt oder beim Eintritt in die Schule übergeben werden. 60613

Eine Bestimmung über etwaige weitere Kurse für dieses Jahr ist noch nicht getroffen.

Eberbach, 24. März 1898.
Der Aufsichtsrath:
Beck.
Gr. Oberamtmann.

Casino.

Behufs Aufstellung eines Cataloges und der damit verbundenen Bücherrevision werden die verehrlichen Mitglieder gebeten, die **Bücher** 60499

Mittwoch, den 20. April, 1½—2½ Uhr

abliefern zu wollen.

Der Vorstand.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 22. April 1898, Nachm. 2 Uhr

werde ich im Auftrage des Hrn. Konkursverwalters R.-Anwalt Dr. Strauß hier im Pfandlokale Q 4, 5 folgende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 1 Serviettenring, 1 goldene Taschenuhr mit Kette, 1 Broche, 3 Ringe, 2 goldene Uhrketten, 1 Spiegel, 1 Tischvorlage, 3 Flemenbücher, 1 Kistchen und 1 Rest Cigarren, Fächerkette, Fruchtschale, Briefwaage, Papierkorb, 2 Copirpressen, 2 Herrenanzüge, 1 Faß Maschinenöl, 1 Ständer Fett, 17 Bände Meyers Convers. Lexikon, 2 Oelgemälde, 1 Tischdecke, 1 Ziertischchen, 1 Standuhr, 1 Gypsbüste, 1 Eisschrank, 1 Kanapee, 2 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Jagdwagen und 1 Pferdegeschirr mit Decke. 60709

Mannheim, den 19. April 1898.
Noppen,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung von Baugelände.

Das der **evangel. Collectur** Mannheim bei der Grundstücksverlegung im Riedfeld dahier zugefallene Gelände L.-B. No. 350 im Flächengehalt von 9734 qm, bestehend in drei an die 4. Querstraße, die Waldhofs, 2. Parallel- und Riedfeldstraße angrenzenden Abschnitten, wird am

Mittwoch, 27. April 1898, Nachmittags 3 Uhr,

im **Collecturbureau** Litera **L 10, 11,** im Ganzen öffentlich zu Eigenthum ausgeboten.

Plan und Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit ebendaselbst eingesehen werden. 60727

Mannheim, 19. April 1898.
Evangelische Collectur.

Maifische

billiger geworden. 60742

Alfred Urabowski.
D 2, 1. Teleph. 488.

Kulmbacher Export-Bier

Sanitäts-Bier I. Ranges

empfiehlt 60743

Alfred Urabowski
D 2, 1. Teleph. 488.

Donnerstag und Freitag lebend frische

Schellfische

per Pfund 25 Pfg.

bei 60741

Georg Dietz,
Telephon 559. am Markt.

Täglich frische
Kieler Süss-Bücklinge,
3 Stück 20 Pfg.
ff. Bismarck-Häringe,
per Stück 8 Pfg.
per 4 Liter-Dose Mk. 1.80.
Rollmöpse,
per Stück 6 Pfg.
per 4 Liter-Dose Mk. 1.80.
russ. Sardinen,
per Fäßchen Mk. 1.70.
per Pfund 40 Pfg.

empfiehlt 60647

Georg Dietz. am Markt.
Telephon 559.

Krebs-Wichse

empfiehlt **L. Leithig.**
Wallstadtstr. 15. 58783

Für die freie Zeit v. Abends 8 Uhr ab sucht ein jg. Mann mit schön. Handschrift Beschäftig. zu Hause. Gefl. Offert. unter Nr. 60696 an die Exped. ds. Bl.

Bei pünktlicher und billiger Berechnung werden **Kleider** angefertigt, auch verändert und Wäsche ausgebessert in u. außer dem Hause. **E 8, 8a, 2 Tr.** 60457

Eine Metzgerstochter (cautionsfähig), sucht eine **Metzger-Filiale** zu übernehmen oder als Verkäuferin Stelle. 60453
Näheres im Verlag.

Ein gewandt. Fräulein sucht in bess. Fam. 3—4 Tage i. d. Woche Beschäft. i. Kleidermachen (neu od. Veränderung). Offert. unt. S. B. Nr. 60248 a. d. Exp. ds. Bl.

Ein **Fräulein** wünscht in einem Hotel das Kochen zu erlernen. 60516
Offerten mit Bedingungen unter K. S. Nr. 60516 an die **Expedition dieser Zeitung.**

Mannheimer Ruderverein „Amicitia“.

Zur Eröffnung der Rudersaison veranstalten wir am

Samstag, den 23. ds. Mts., Abends 8½ Uhr

in unserem Bootshauslokale einen

Herren-Abend

wozu wir unsere werthen Herren Mitglieder und Freunde ergebenst einladen. 60662

Der Vorstand.

Ressource-Gesellschaft.

Donnerstag, 5. Mai, Abends ½9 Uhr

General-Versammlung

im Gesellschaftslokal.

Tagesordnung: Abänderung der §§ 2, 10a, 12, 16, 24, 48, und 49 unserer Statuten.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. 60650

Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, den 30. April 1898, Abends 9 Uhr

Ordentliche Haupt-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:
Erledigung der in Satz 18, Absatz 1 der Satzungen vorgesehenen Gegenstände.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche der Versammlung ergebenst eingeladen. 60429

Mannheim, den 16. April 1898.

Der Vorstand.

Verein f. vereinfachte deutsche Stenographie.

(Einigungssystem Stolze-Schrey) Mannheim.

Mittwoch, den 20. April, Abends präcis ½9 Uhr
im Lokal „Stadt Augsburg“ M 4, 10

Vierteljährliches

Preiswettschreiben.

Um gefl. recht zahlreiche Betheiligung bittet 60594

Der Vorstand.

Wirthschaftsübernahme und Empfehlung.

Freunden, Gönnern und meiner werthen Nachbarschaft zur Kenntnißnahme, daß ich unter dem heutigen die in meinem Hause **Rheinhäuserstr. Nr. 36** betriebene

Restauration Wein- & Bierwirthschaft

selbst übernommen und eröffnet habe. 60714

Ich empfehle **prima Lagerbier** aus der **„Badischen Brauerei“; reine Weine, kalte u. warme Speisen** zu jeder Tageszeit, bei prompter Bedienung und sehe gütigem Zuspruch freundlichst entgegen.

Hochachtungsvoll

Franz Weymann, Restaurateur,
Rheinhäuserstr. Nr 36.

Kaffee.

Meine nach eigener bewährter Methode **selbstgebrannten Kaffee's**

M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 per Pfd.

feinste Menado-Mischung
à M. 1.80 per Pfd.

hochfeine Mocca-Mischung
à M. 2.— per Pfd. 60744

sind an Qualität und feinem kräftigem Geschmack unübertroffen. Man mache einen Versuch.

J. H. Kern, C 2, 11.

Todes-Anzeige.

Unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin und Mutter,

Klementine Baumstark geb. Beck

ist heute Mittag 12 Uhr, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, nach schwerem Leiden sanft verschieden. 60713

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 21. l. Mts., Nachm. 4 Uhr vom Trauerhaus Schloß (linker Flügel) aus statt.

Mannheim, den 19. April 1898.
Reinhold Baumstark, Landgerichtspräsident.
Anton Baumstark, Dr. phil.

(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise wohlthuender Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Heimgegangenen sprechen wir hiermit unsern herzlichen Dank aus. 60699

Familie A. Banspach.

MARCHIVUM

Man beeile den Ankauf eines Metzer-Dombaulooses für 3 Mk. 30 Pf. (in allen Lotterie-geschäften zu haben.) **Wiederum kommen 6261 Geldgewinne zur Ausspielung!**
Haupttreffer: **50,000** Mk., **20,000** Mk., **10,000** Mk. usw. **Metzer-Dombau-Geld-Loose à 3,30 Mk.** Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet Verwaltung der **Metzer Dombau-Geld-Lotterie** in **Metz**, sowie in Mannheim zu haben bei **Moritz Herzberger, E 3, 17.** 59979

Neben

vorzügl. Sortiment **neuer Muster** zu billigen Preisen

finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl

Tapeten früherer Jahrgänge

welche, um das Lager curant zu erhalten,

zu wesentlich ermässigten, festen Preisen

abgegeben werden, laut Verzeichniss im Verkaufslokal.

Tapeten-Haus
von Oerblin
C 1, 2. C 1, 2.

Zur Feststellung des Bedarfes Höhe u. Umfang der betr. Räume erforderlich.

55584

Pianino's
hervorragend schön im Ton, in allen Preislagen und in reichster Auswahl. 58149
Scharf & Hauk
Lager: C 4, 4.
Fabrik: Langerötterweg 70.

J. Wieben, Nortorf
i. Holstein
empfiehlt seine vorzüglichen
Wurstwaaren
eigner Fabrik, von nur mit reiner Gerste oder Roggen gemästeten, von einem staatlich approbirten Thierarzt untersuchten Schweinen, ohne jeden Zusatz von Mehl und Farbstoff.
Lieferung franco incl. Verpackung gegen Nachnahme in 9-Pfund-Packeten. Nichtconvenirendes wird unfrankirt gegen Nachnahme zurückgenommen.
Preise: ff. Cervelatwurst Mk. 1,30 per Pfd., ff. Schinken-Salami Mk. 1,20 pr. Pfd., Braunschweig. oder Hamb. gekochte Mettwurst, Mortadella, Trüffelleberwurst, Zungenrothwurst Mk. 1,00 per Pfd., Wiener Würstel Mk. 0,90 pr. Pfd., ff. Sardellenleberwurst, ff. Sülzwurst Mk. 0,80 per Pfd., ff. Rothwurst, ff. Krellwurst Mk. 0,70 per Pfd. etc. 59359

Anzeige.
Zeige meiner werthen Kundschaft hiermit an, daß ich unterm 1. ds. Mts. den Verkauf meiner so berühmten
Schles. Leinenwaaren
nach **Q 5, 1**
(im Hause **Kiao-Tschau**)
verlegt habe. 59411
Hochachtungsvoll!
Frau Anna Ott, Q 5, 1

Krebs-Wichse
empfiehlt 60750
Jos. Stahl,
Waldhofstr.

Kleidermacherin empfiehlt sich i. Ausnähen. R 3, 15, 3. St. 60689

Arnica-Haaröl
(von **E. Muscke, Kothen**) ein balsamisch. Auszug der grün. Arnicapflanze, ist ein unübertroffen. Mittel bei Haarausfall, sowie zur Förderung u. Stärkung des Kopfhaars. Tausendfach bewährt zur Beseitigung der lästigen Kopfschuppen und Schinnen. Flac. à 50 u. 75 Pf. nur bei: Depôt: **Drogerie zum Waldhorn, Mannheim, D 5, 1.** 56194

Casino-Saal.
Donnerstag, 21. April, 8 Uhr
Vorlesung:
Orestes von Felix Weingartner.
Sperrsitz 1.50, Saalplatz 1.—, Schülerkarte —.50, an der Abendkasse und in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel.** 60500

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Mittwoch, den 20. April 1898.
77. Vorstellung im Abonnement B.
Die weisse Dame.
Oper in 3 Abtheilungen von Scribe, übersetzt von Friederike Ellmenreich. Musik von Boieldieu. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur Herr Hildebrandt.

Gaveston, vormals Haushofmeister des Grafen von Avenel . . . Herr Marx.
Anna, seine Mündel . . . Frau Fiora.
Georges, ein junger englischer Offizier . . . Herr Erl.
Dickson, Pächter der Grafen von Avenel . . . Herr Rüdiger.
Jenny, seine Frau . . . Frl. Hubich.
Margarethe, frühere Dienerin des Grafen von Avenel . . . Frl. Spiegel.
Mac-Irton, Friedensrichter . . . Herr Starke I.
Gabriel, in Dickson's Diensten . . . Herr Hildebrandt.
Ein Pächter . . . Herr Peters.
Gerichtspersonen, Pächter, Bauern, Bäuerinnen.
Die Handlung geschieht in Schottland im Jahre 1756.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 21. April 1898. 76. Vorstellung im Abonn. A.
Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser und Franz von Schönthan.
Anfang 7 Uhr.

J. Hochstetter,
O 4, 1.
Spezial-Abtheilung
Tapeten!
Deutsche, engl. & franz. Fabrikate.
Sehr billige Preise, geschmackvolle Muster, haltbare Qualitäten sind die **Vorzüge** meiner **neuen Collection**
= Musterkarten auf Wunsch. =
Vorjährige Posten & Reste
weit unter Preis! 57326

P. P.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein
Pianinolager nebst **Reparaturwerkstatt**
nach
N 1, 8 (Kaufhaus)
verlegt habe.
J. Hofmann,
Klaviermacher u. Händler.
NB. **Gebrauchte Pianino, Tafelklaviers u. Harmoniums** stets zu billigsten Preisen auf Lager. 59147

E 3, 15 Emil Schröder. E 3, 15.
Größtes Lager
in- und ausländischer Parfümerien,
Seifen für den Familiengebrauch u. **hochfeine Toilette-Seifen.** 59334
Reisenecessaires, Reise-Rollen
Toilettekasten,
Bürsten — Kämme — Schwämme,
Schildpatt- und Elfenbeingegenstände
Toilettenartikel aller Art.

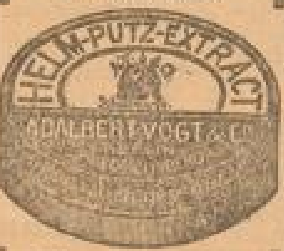
Den An- und Verkauf von
Liegenschaften
sowie die Placierung von 60688
Hypotheken-Kapitalien
vermittelt reell und discret
C. Jäckel, M 2, 13.

Zur Verwerthung und Ausführung eines Patentes im Maschinenwesen (übertrifft die englische Turbine) wird ein Kapitalist, Maschinenfabrik oder Actiengesellschaft als Theilhaber gesucht. Offerten unter Nr. 60708 an die Expedition dss. Blattes.

Tüchtige Modistin,
welche nur in best. Geschäften thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen, in und außer dem Hause, für die Saison.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 60274

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New-York
und
Philadelphia
Auskunft ertheilen:
von der Becke & Marsily-Antwerpen, 47489
Gundlach & Bärenklau-Mannheim,
Conrad Herold-Mannheim,
Michael Wirsching-Mannheim,
August Droesbach-Mannheim.
Wegen Frachten:
Bad. Act.-Gesellschaft für **Rheinschifffahrt** und **See-Transport** in **Mannheim.**

Vogt'sche
Metall-Putzmittel.
Putzpomade
und 60420
Putzextract.



Einzig bewährt.
Ueberall käuflich.

Krebs-Wichse
empfiehlt 60730
Alb. Breig,
S 3, 10.

Unterricht

Gründlichen
Klavier-Unterricht
ertheilt 59909
Helene Sohm, Bahnhof, 2 Tr. (Schülerin des Pianisten Herrn Theodor Pfeiffer.

Primaner des Gymnasiums ertheilt Nachhilfestunden.
Näheres im Verlag. 59520

Junger Mann sucht französische **Stunden** bei einem Franzosen (womöglich kaufmännischer Angestellter) ev. auch Französin erwünscht. Off. unt. No. 60669 an die Exped. d. Bl.

Vermischtes

Ein tüchtiger **junger Mann**, mit 800—1000 Mark, kann sich eine sichere Existenz gründen. Offert. unt. A. 60721 befördert die Expedition ds. Blattes.

Bücher-Einrichtung, -Führung, -Revision durch gebildeten älteren Kaufmann. Anfr. unter Nr. 60719 an die Exped. ds. Bl.

Junge Dame bittet um ein Darlehen von **100 M.** zu ihrer weiteren Ausbildung gegen monatliche Rückzahlung. Offert. unter L. S. Nr. 60491 an die Exped. ds. Bl.

Welcher Gentleman leiht Jemand **100 Mark.** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Offert. unt. Nr. 60563 an die Expedition ds. Blattes.

Entlaufen

Deutsche Dogge, braun gestreift, entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung **Renschler & Heim, G 7, 17.** 60745
Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren

Verloren zwischen L 2 und dem Kaufhaus ein **silberner Schirmgriff** mit Monogramm E. K. Gegen Belohn. abzugeben 60737 L 2, 12, 2. St.

Gefunden

(107) **Gefunden** und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 60700 **Eine Brosche.**

Ankauf

Ein noch gut erhaltenes doppelsitziges 60667
Pult
(1,50 bis 2 Meter lang) wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 60667 an die Exped.

Zu kaufen gesucht:
Alte badische Briefmarken, per Dutzend und Hundert. Cassa per retour. 60282
H. Tebbitt, 92, Avenue de Neuilly, Neuilly-Seine, Frankreich.

Leere **Flaschen** kauft und verkauft; ebenso sind 1000 leere Champagner-Flaschen stets auf Lager. 58544
Küfer **Hch. Berthold, Q 7, 11.**

Alte Geschäftsbücher u. Briefe 59916
werden unter Garantie des sofortigen Einstampfens angekauft u. durch eigene Fuhren abgeholt.
Max Maier,
Fabrik, Waldhofstraße.

Verkauf

Ein in der **Bismarckstraße schönste Lage der Oberstadt** gelegenes kleines **Haus,** mit rentablem Geschäfte, Verhältnisse halber zu verkaufen. Agenten verbeten.
Gefl. Offerten unt. Z. G. Nr. 59614 an die Expedition dieses Blattes.

Bauplätze u. Villen,
in schönster Lage im Stadttheil Neuenheim zu verkaufen. 59185
Näheres durch **L. Spitz,** Mönchhof No. 1, Heidelberg.

Ein sehr gut gehendes **Spezereigeschäft,** Eckhaus, krankheitshalber zu verkaufen, event. zu vermiethen. 60072
Näheres K 1, 2, 2. St.

Bauplätze
für Wohnhäuser mit Stallung oder Seiten- und Hinterbauten geeignet, in den Neckargärten gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 59694

Zwei neue **Concert-Pianino,** (nußbaum u. schwarz), ein neues **Harmonium,** garantirt bessere Instrumenten. Zwei gebrauchte **Tafel-Klaviere** gebe wieder preiswerth ab. 58834
J. Demmer, Ludwigshafen.

Kaiser-Rad, sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen.
D 5, 6, 2 Treppen. 60655

2 neue Fahrräder
erstklassiges, hochfeines Fabrikat, sind zum Fabrikpreise zu verkaufen. Zwei Jahre Garantie bei
Spediteur Kratzert,
K 2, 11. 60478

Dürkopp-Fahrrad billig zu verkaufen. **L 8, 1, III.** 60668

Große Theke mit Schubfach, Waschtisch zu verkaufen. 60666 **M 8, 4,** part.

Sägmehl
in **Säcken** und **Fuhren** billigst abzugeben bei 60566
Emrich & Koehler,
am Verbindungskanal.

Spiegelschrank, neu, **Deckbett u. 2 Kissen,** neu, fl. **Vertikow** bill. zu verkf.
Näh. im Verlag. 60638

1 fl. Eisschrank, sow. 1 Schreibpult zu verk. S 5, 4, Laden. 60697

Mehr. schöne neue Divan bill. zu verk. Gebr. **Sophs werden zurückgenommen. P 6, 12, part.** 60707

2 Bettl. m. Rost u. Roßh.-Matratz., 1 Spiegelschrank, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch mit Marmorpl., verschied. Spiegel, 1 Küchenschrank, bill. zu verkaufen. Näh. O 6, 2, part. rechts. 60094

Billard zu verkaufen.
59691 **Café zur Oper.**

Ein gut erhaltenes russisches **Billard** zu verkaufen.
60462 **H 8, 12,** part.

1 Sekretär, 1 Ladentheke, 1 Nähmaschine, Bettladen mit Rost und verschiedenes Möbel billigst zu verkaufen.
60497 **S 3, 10,** Werkstatt.

Altes Pianino für Mk. 60 zu verkaufen. E 1, 12. 58344

Engl. Kinderwagen,
Gartenbank zu verkaufen.
60506 S 6, 7, 3. St.

Kindersportwagen
billig zu verkaufen. 60664
S 6, 7, 3 Treppen.

1 Tafelwaage, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, verschiedene Manschleche, 1 Eisschrank, ein Gestell zc. z. verkf. R 4, 5, p. 60666

Petroleumherd mit Rundbrenner (gut erhalten), **Nachttisch** zu verkaufen. 60119
R 4, 1, 3. St. rechts.

Für Spengler!
Rundmaschine mit Falznute, (neueste Constr.), Bördelmaschine mit 12 Paar Rollen, Wulstmaschine, sowie vollständ. Spenglerwerkzeug bill. zu verk.
Näheres im Verlag. 60051

Zu verkaufen: Gute reine **Bettlade,** etwas Bett u. Verschiedenes.
60472 Q 3, 22, 2. Stock.

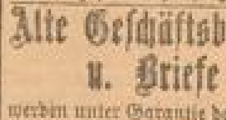
Billard franz., mit Zubh. preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 60061
B. Oppenheimer, E 3, 1.

Brennabor-Fahrrad, wenig gebraucht u. in gutem Zustande billig zu verkaufen bei 60715
E. Heischel, M 7, 22.

Fahrrad (Halbrenner) gegen baar, billigst zu verkaufen. 60694
Lindenhof, Rheinaustr. 18, part.

2 gebr. gut erhaltene Eisschränke billig zu verkaufen. 59851
Zu erfr. Metzgerladen, **M 2, 18.**

Gaslüster, dreiflammig mit Auerbrenner u. verschied. **Gaslampen** billig zu verkaufen.
Näh. i. d. Exp. ds. Bl. 60663



Wagen zu verk. **Feickert,** 11. Querstr. 34. 60660

Deutzer Gasmotor
½ **Pferdekraft mit Pumpen** wenig gebraucht, billig abzugeben. **L 9, 7/8.** 60681

Eine große Parthie Bauholz, Backsteine, Stein- u. Holzkrippen, Reise, Schalborde, Latten, Ziegeln, 1 großes Scheuerthor und sonstiges Baumaterial zu verkaufen. Ferner wird Hühnerfutter in größeren und kleineren Quantum abgegeben. 60717
Franz Kempermann,
H 6, 10, 2. Stock.

Ge. Kl.-Schrank, gr. Deckbett, Gaslampen, z. of. O 4, 12, 1 Stieg. 60730

100 Ctr. gutes Wiesenheu
Bez. V, No. 31, Weinheim. 60676

Große **Vogelhecke** billig zu verkaufen. **E 2, 6, Laden.** 60651

Ein wachsamer **Hofhund,** zugleich auch **Zughund,** zu verkaufen. 15. Querstr. 64. 60259

Stellen finden

Bedeutende leistungsfähige (rhein.) 60722
Sauerkrautfabrik
sucht zum Vertriebe ihrer vorzügl. Fabrikate tüchtigen
Vertreter
bei vortheilhaften Conditionen.
Gefl. Offert. sub **K. V. 2037** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Drahtgewebe und Geflechtfabrik, Spezialität **Kabitzgewebe,** sucht tüchtigen
Vertreter.
Gefl. Offert. unter Nr. 60729 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger junger Mann für Verkauf und Lager gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter A. Z. Nr. 60738 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht noch 8—10 selbstständige 60183
Monteure
auf Zimmer-Installationen für unser Zweiggeschäft in Pirmasens
Frankl & Kirchner
Vertreter von
Siemens & Halske A.-G.

Maschinenschreiner gesucht.
60540 **T 6, 36.**

Tüchtige 60422
Gypser
werden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht.
Gg. Kaiser, Nürnberg.

2 Schneider
gesucht. **J 5, 17.** 60657

Zur Unterstützung des Packmeisters ein
gewandter Arbeiter
gesucht, der schon in einer Cig.-Sortirstube gearbeitet und mit der Schneidmaschine umzugehen weiß — event. auch jüngerer Buchbinder.
Näheres im Verlag. 60122

1 Magazin-Arb. gesucht.
60726 **Bachmann & Sturl, H 7, 26.**

Kräftiger, gewandter **Vollarbeiter,** welcher mit **Gasmotor** umzugehen versteht, findet sofort dauernde Beschäftigung.
Näh. **Q 7, 20,** Hinterh. 60734

Ein noch junger
Hausbursche
sofort gesucht. 60502
M. Raunstein, L 12, 13.

Ein zuverlässiger 59317
Bursche
gesucht. Näheres im Verlag.

Stadtkundiger **Hausbursche,** welcher mit Pferden umzugehen versteht, sofort oder 1. Mai gesucht.
E 3, 13. 60628

Ein braver Junge
mit guter Schulbildung bei sofortiger Bezahlung für ein Bureau gesucht. 60278
Offerten unter Nr. 60278 an die Exped. ds. Bl.

2 schulentl. **Knaben** für leichte Arbeit gesucht. 60341
T 6, 36.

Tüchtige 59877
Arbeiterinnen
für Rock und Mäntel gesucht.
Wertheimer-Dreyfus

Tüchtige **Corsettnäherin** u. **Lehrmädchen** sof. gesucht. 60655
Bertha Jacob, Q 1, 4.

Verkäuferin
gesucht; solche mit der Papier- u. Lederwaarenbranche betraute, bevorzugt.
Offerten unter Nr. 60349 an die Exped. ds. Bl.

Modes.
1 Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 60518
L. Steyer, N 1, 1.

Ein besseres reinliches
Mädchen
tagsüber zu größeren Kindern auf sogleich gesucht. 60389
B 6, 32, 1 Tr.

Ein braves Mädchen
für **Hausarbeit,** wenn möglich **sofort,** gesucht. 60388
Collinistr. 8, part links.

Tüchtige Mädchen
finden sofort und zum 1. Stellen
Frau **Bokardt, O 4, 10.**

Ein **braves Mädchen,** das gut bürgerlich kochen u. Hausarbeit verrichten kann, auf 1. Mai ges.
60706 **D 2, 9,** 1 Tr.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, sofort zur Aushülfe gesucht.
Näh. im Verlag. 60731

Ein solches **Mädchen** gesetzten Alters, welches koch. kann u. sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, findet sofort gute Stelle. Näh. Bismarckstr., L 14, 18, 3 Tr. 60660

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches alle Hausarbeiten verrichten kann, zu einer kinderlosen Familie per sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 60493

Gesucht mehrere Dienstmädchen jed. Art in Privathäuser, Hôtels, Restaurants u. i. ehrl. Wirthsch.
59743 Bureau **Bär, P 3, 9,** part.

Tücht. Kellnerin
gesucht. D 6, 3. 60738

Ordentliches **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. 60298
Näh. **Seckenheimerstr. 2a, I.**

Tüchtige Monatsfrau
per sofort gesucht. 60284
Näheres im Verlag.

Stellen suchen

Ein **Obersekundaner,** mit prima Zeugnissen, sucht per August oder September Stellung auf dem Comptoir eines Bank- oder Fabrikgeschäftes. Reflectirende Firmen belieben ihre Adresse unt. M. N. Nr. 60447 an die Expedition gelangen zu lassen.

Tüchtiger Heizer u. Maschinist, welcher mit electr. Anlagen vertraut, und vorkommende Reparaturen ausführen kann, mit prima Zeugnissen, langjähriger Thätigkeit, sucht passende Stellung.
Näheres im Verlag. 60138

1 tüchtiger **Holzfraiser,** überhaupt mit sämmtlichen Holzbearbeitungsmaschinen vertraut, sucht Stelle. Offert. unter Nr. 60379 an die Exped. 60379

Buchhalter sucht Stellung.
Gefl. Off. bef. unter F. Nr. 59003 die Exped. ds. Bl.

Jüngerer Commis, Stenograph, mit doppelter Buchführung u. Correspondenz vertraut, sucht per 1. Mai Stellung. Branche beliebig. Gefl. Offert. unt. F. D. Nr. 60685 a. d. Exped. ds. Bl.

Lohnabrechnung. Rechner, schnell und sicher im Arbeiten, sucht per sofort Stellung.
Gefl. Off. erb. unter Z. Nr. 59002 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger, verheiratheter
Bauführer
32 Jahre alt, seit langen Jahren als Bauführer und Expedient in großem Etablissement beschäftigt, sucht dauernden Posten.
Gefl. Offerten sub H 60481 an die Expedition ds. Bl.

Fräulein mit guter Handschrift sucht schriftliche Arbeiten, Akten u. dergl., zu übernehmen.
Offert. unter O. M. Nr. 60492 an die Exped. ds. Bl.

Mehrere Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen suchen und finden gt. Stellen jetzt u. aufs Ziel. Compt. **R. Hartmann, F 6, 6/7.** 60603

Eine unabh. **Frau** f. Monatsst. für Bureau. **B 4, 14, II.** Hth. 60588

Eine gewandte erfahr. **Monatsfrau** sucht Monatsdienst.
P 3, 7, 3. Stock. 60686

Lehrlinggesuche

Ein Lehrling
mit guter Handschrift in ein hies. Getreide-Agentur-Geschäft ges. Offerten unter Nr. 60150 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Für mein **Tuchgeschäft** suche ich zum baldigen Eintritt einen 60195
Lehrling
mit guter Schulbildung.
G. F. W. Schulze.

Setzerlehrling
kann sich melden. 60639
Näheres im Verlag.

Einige
Lehrlinge
für die Abtheilung 60533
Eisengießerei
finden mit sofortiger Bezahlung Aufnahme bei
Carl Flink
Eisen- und Bronze-Gießerei
Mannheim.

Lehrlings-Gesuch.
Ein wohlerzogener, junger Mann, aus ordentlicher Familie u. mit guter Schulbildung, findet auf dem kaufmännischen Bureau einer hiesigen Maschinen-Fabrik Lehrstelle bei sofortiger Bezahlung.
Offert. unt. Chiffre 60720 erbeten an die Exp. d. Bl.

Lehrling
mit guter Handschrift in eine Schiffs-Agentur mit Expedition gegen sof. Vergütung gesucht.
Selbstgeschrieb. Offert. unter Nr. 59580 an die Exp. d. Bl.

Lehrling gesucht
für kaufm. techn. Geschäft.
Selbstgeschriebene Offert. an die Expedition unter L. O. 60149.

Elektrotechnisches Bureau sucht **Lehrling** zur kaufm. u. techn. Ausbildung unter guten Bedingungen. Schriftl. Offerten unter D. M. Nr. 58743 an die Expedition. Zeichner bevorzugt.

Lehrling bei sof. Bezahlung im kaufm. Lehre gesucht.
Offerten unter No. 57759 an die Expedition des Blattes.

Ein Lehrling gesucht. **Florian Hoffmann**, Tüncher- u. Malergeschäft, H 10, 26. 58991

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gegen sofortige Vergütung gesucht.
Adolf Wassermann.
Schuhwaaren-Engros.

Für unsere graphische Abtheilung (Aetzerei), wird ein tüchtiger 60571
junger Mann
gegen sofortige Bezahlung in die Lehre genommen.
Erste Mannheimer Holzrollenfabrik
Sachs & Comp.

Für unser kaufmännisches Bureau ist noch eine
Lehrstelle
zu besetzen. Schulentlass. Jungen mit guter Handschrift können gegen sofortige Bezahlung Stellen erhalten. 60570
Erste Mannheimer Holzrollenfabrik
Sachs & Comp.

Buchbinderlehrling gesucht. 60554 Louis Geerz, D 2, 12.

Miethgesuche

Ein junges Ehepaar sucht zum 1. Juli eine
Wohnung
von 5 Zimmern.
Offerten unter No. 60485 in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Eingestellter sucht 2 Zim., Küche u. Zub. sof. ev. 1. Mai zu miethen. Off. mit Preisang. u. Nr. 60640 an die Exped.

Hübsch möbl. Zimmer mit Kaffee, von einem gebild. Herrn per 1. Mai **gesucht**. Parterre oder 1. Stock mit sep. Eingang bevorzugt. Off. nur mit Preis unt. Nr. 60088 a. d. Exp. ds. Bl.

Kleiner Laden
für Cigarrengeschäft geeignet, mit Wohnung, per 1. Juli zu miethen gesucht.
Gefl. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 60615 „Cigarrenladen" an die Exped. ds. Bl. erbeten.

In den Quadraten B 1, 2, 3, ab. P 1, 2, 3, ein geräumiges Magazin zu miethen gesucht.
Näh. F 2, 15. 60589

Ein möbliertes Zimmer von 15. Mai bis Ende Juli zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe a. d. Exp. u. Nr. 60728

Ein Haus
zu miethen gesucht. Caution vorhanden. Offert. unter Nr. 60072 an die Expedition ds. Bl.

Wohnung, 5—6 Zimmer,
in Mitte der Stadt, per 1. Juli zu miethen gesucht. Offert. unt. J. Nr. 60580 a. d. Exp. ds. Bl.

4 Zimmer, zu Bureau geeignet, in gutem Hause, in der Nähe des Rheinhafens, per sof. od. später zu miethen gesucht.
Ausführliche Offert. unt. Nr. 60093 an die Expedit. ds. Blattes.

Laden mit Wohnung
in der Gontardstraße, per sofort oder später z. mieth. gesucht. Off. unt. Nr. 60661 a. d. Exp. ds. Bl.

Magazine

H 9, 33 Magazin, 2 Stück., hell geräum. mit cementirtem Keller zu verm. 58873

K 3, 2 2 Stück. Magazin zu vermiethen.
Näh. bei **Georg Kallenberger**, Baumeister, L 14, 13. 58145

P 6, 11 eine Werkstatt mit od. ohne Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock 59392

Q 3, 5 große Werkstätte bis 15. Mai zu v. 60304

Q 7, 17b Magazinraum als Lagerraum ev. m. Bureau z. verm. 60086

T 2, 3 Hinterh., part., Werkstätte m. Schuppen u. Speicher z. v. Näh. 3. St.

U 3, 13 1 Magazin zu v. Näh. N 4, 23. 60187

U 6, 28 groß. heller Saal u. 1 Lagerplatz z. v. Näh. bei **Scharer**. 59805

11. Querstraße 3. Geschäftsplatz u. Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu verm. 58253

Großes zweistöckiges 58552
Magazin
mit Keller zu vermiethen.
Näh. F 2, 9a, 2 Tr., Schaus.

Magazin mit Comptoir ebener Erde zu verm. 59717
Hofstätter & Co. J 8, 22.

Langstr. 30, eine Werkstatt oder Magazin zu verm. 60341

Magazin m. Comptoir zu vermiethen. Näh. **D 7, 20**, part. Hinterhaus. 59558

Die seither von Hrn. Klavierfabrikanten Hasdenteufel innegehabten 59379
Fabrik-Lokalitäten
im Hinterhause des „Rothen Schafes," Litra **C 1, 10/11** sind per 1. Juli d. J. anderweit zu v. Näh. bei
Rechtsagent Aug. Freytag.

Schöne Stallung
für ein Pferd sofort zu vermiethen. 60226
Näheres **M. Lang, Q 4, 6** (Zweibrücker Hof).

Läden

D 6, 6 Laden od. Wohnung zu verm. 59899
Näheres **D 7, 15**, Comptoir.

G 7, 36 Laden m. 1 Zim., auch f. Bureau geeignet, z. v. Näh. Hths. 60501

K 9, 22 Laden m. Wohn. (3 Zim. u. Küche,) auch für Bureau geeignet, per sof. od. später zu vermiethen.
Zu erfragen T 5, 12. 59486

Laden
mit Wohnung zu verm.
Näh. **N 4, 14**, 2. St.

Laden
worin seit Jahren ein Victualiengeschäft betrieben wurde, in belebter Lage gelegen, billig per Juni od. früh. zu v. 59008
Näh. **Levi & Sohn, P 1, 2.**

Laden mit Wohnung, frequenter Lage zu vermiethen. 58863
Näheres in der Exped. d. Bl.

Laden
mit großem Zimmer event. ganzer Wohnung, in sehr frequenter Lage, sofort beziehbar zu vermiethen. 60158
Näh. **G 7, 17**, Magazin.

Laden in sehr guter Lage, worin ein Vict.- u. Spezereigeschäft betrieben wird, m. Wohnung zu vermiethen. 59954
Näh. **U 6, 7**, Bäckerei.

In allerbester Lage ein schöner
Laden
mit oder ohne Wohnung zu v.
Näh. in der Exped. 60694

3 Parterre-Räume
in der Oberstadt als Laden oder Bureau geeignet, per Juli oder früh. zu vermiethen durch
Levi & Sohn, P 1, 2.

Breitestraße, schöner Laden mit 2 Schaufenstern pr. September zu vermiethen. 57226
Gefl. Offerten unter Nr. 57226 an die Expedition ds. Bl.

Meerfeldstraße 24, Laden mit Wohnung (2 Zimmer u. Küche) per sof. zu verm. Zu erfragen Gr. Wallstadtstr. 31, 3. St.

Mittelstraße 48b, geräumig. Laden mit Hinterzimmer zu vermiethen. 59314
Näheres **H 1, 2.**

Rheinaustr. 11,
Laden mit Wohnung zu vermiethen. 58098
Näheres Rheinaustr. 38/40.

Heidelberg.
Ladenlokal
mit Wohnung und Zubehör, in welchem seit 18 Jahren ein feines Damen-Confectionsgeschäft betrieben wird, — **prima Lage** der Hauptstraße — ist wegen beabsichtigter Aufgabe des Geschäfts per 1. Oktober ds. Js. zu vermiethen. 59063
Nähere Auskunft ertheilt Baumeister **Reuter**, Hauptstr. 88.

Bureaux

D 5, 6 Rheinstr. 4 Zim. im 2. Stock per 1. Juli als Bureau zu verm.

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

A 6, 9 4. Stock, acht Zim., Küche, Speisekammer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 60077
Näheres O 7, 20, 2. St.

B 1, 8 neuberger. 2. Stock, 7 Zimmer, Alkov, Speisekammer und Küche zu verm. Näh. parterre.

B 5, 4 3. St., schöne Wohn., 4 Zim., Küche und Zubeh., per 1. Juli an ruhige Leute zu vermiethen. 58774

C 2, 6 3. u. 4. St., geg. die Str., je 5 u. 4 kleine Zim. zu v. Näh. 2. St. 59668

C 4, 18 schöner 2. Stock, 5 Zim. u. Zubehör, sowie Comptoir mit 4 Zim. u. Magazin zu verm. 60677

C 4, 19 2. St., 5 Zim. 2c. auf 1. Juni zu v. Näh. D 2, 11, 2. St. 59943

C 7, 10 eine elegante Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör sofort oder später zu v. Näh. 60740
Emil Klein, Agent, T 1, 3.

C 7, 13 eine schöne Wohng. über eine Treppe mit 8 Zimmern, 2 Mansardezimmern und allem Zubehör, sofort zu vermiethen. 59971
Näheres zu erfragen parterre.

C 7, 14 Parterre-Wohng., 3 auf die Straße gehende Zim., Badezim. u. Zub. auf 1. Mai zu verm.
Näher. 2. Stock. 59583

C 8, 13 4. Stock, 1 leeres Zim. a. d. Str. geh., nebst Verschlag u. Keller z. v.

D 2, 11 sehr schöne Wohn., 3. Stock, 8 bis 10 Zim., für einen Arzt od. Anwalt sehr geeignet, auf 1. Juli zu v.
Näheres 2. Stock. 59942

D 5, 7 6 Zim. mit Balkon, Badezim. nebst Zubehör z. verm. Näh. 1 Tr.

E 2, 6 4. St., 1 leeres Zimmer an ältere Person zu vermiethen. 60280

E 8, 8 4. Stock, 2 Zim. od. 1 Zim. u. Küche an kinderl. Leute zu verm.
Näheres 3. Stock. 60316

E 8, 16 Rheinstr., 4. St., unmbl. Zim., sep. Eing., auf die Straße geh., per 1. Juli zu v. Näh. im Laden. 60056

F 8, 14b 3 Zim. u. Küche zu verm. 60095

G 6, 9 1 Zim. mit Küche z. verm. 59719

G 7, 37 Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche nebst Zubehör, auch für Bureau und Lager geeignet, sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 59665

G 8, 13 1 Part.-Zim. m. sep. Eing. zu v. 60105

G 8, 13 2 Stock, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Mans. bis Juli z. v.

G 8, 13 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Mans. bis Juli z. v.

H 2, 11 2. St., Vrdhs., eine Wohn. 3 große Zim., Küche nebst Zubh. sof. z. v. 60136

H 7, 6 2 Zim. und Küche an ruh. Fam. z. v.
Näh. 3. Stock. 60509

H 7, 13 2 Zimmer u. Küche (Abschluß) an ruh. Familie zu verm. 60242
Näh. Vorderhs., 2. St. rechts.

H 9, 17 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, an ruhige Familie zu vermieth.
Näh. Gr. Hess. Eisenb.-Betr.-Inspektion Neckarvorstadt.

J 2, 3 4 Part.-Zim. u. Zubehör zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 60414

J 4a, 11 3. Stock, schöne abgeschl. Wohng., 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 59972

J 5, 2 eine Part.-Wohnung, 3 Zim. u. Küche bis 1. Mai beziehbar zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 60007

J 7, 12 Zimmer u. Küche zu verm. 59759

K 1, 9 2 Treppen, eine 5 Zimmer-Wohnung mit Balkon zu verm.
Daselbst eine 2- oder 3 Zimmer-Wohnung an einzelnen Herrn oder ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres Laden. 60680

K 2, 7 Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche, Keller 2c. zu vermiethen. 59724

K 2, 20 2. Stock, schöne geräumige Wohnung, 5 Zim. 2c. per 1. Juli zu verm. Näh. 3. Stock. 60003

K 4, 14 1 Wohnung, 3 Zim., Küche, Magdkammer zu verm. Näh. 2. Stock.

K 4, 16 1 Zim. und Küche zu verm. 59690

K 9, 13 4 Zim. u. Küche, freie Aussicht auf den Neckar per 1. Mai od. später zu vermiethen. 59096

L 7, 6a elegante Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim. nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres zu erfragen parterre.

N 3, 4 herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 10 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 59175
Näheres parterre.

M 1, 2 Breitestr., kleine Wohnung, besteh. aus 3 Zim. u. Küche, monatl. Miethe 19 M. Näh. 2 Tr. h.

N 3, 13c, 3. St.
Elegantes unmöbl. Zim. in neuem Hause, separ. Eingang sof. zu v. 60184

O 7, 3 Neubau, elegante Wohnungen von 5 Zimmern mit Zubehör, 2. und 3. Stock per Juli z. v. 60480
Näh. **O 6, 7a,** 2. Stock.

O 7, 22
2. Stock, Wohnung von 8 Zimmern mit Zubehör per 1. Juli, eventuell später, auch Bureau u. großes Magazin mit Hopfendarre zu vermiethen. 60266
Näheres beim Hauseigenthümer **O 7, 22** zu erfragen.

P 4, 9 part., 2 Zim. u. Küche, als Wohnung oder Bureau, sofort zu vermiethen.
Zu erfragen im 2. St.

Q 7, 17 3 oder 4 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Familie per 1. Juni oder später zu vermiethen. Besichtigung 11—2 Uhr. 60085
Näh. im Bureau, Q 7, 17b.

R 7, 33 II. Stock, Ringstr., gegenüb. der Oberrealschule, 5 Zimmer mit Zub., Balkon u. kl. Souterrain per 1. Oct. zu verm. 60125

T 2, 3 kl. Wohnung z. verm. Näh. 3. Stock.

U 3, 21 schöne Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör bis Juni zu vermiethen.
Näheres Laden. 60218

Kaiserring 40, eleganter 2. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. bei **Emil Klein,** Agent, T 1, 3. 60789

Friedrichsring 38
2 oder 3 Zimmer m. Küche, 4 Treppen hoch, zu vermiethen.
Näheres **parterre.** 60691

Friedrichsring 46, hochelegant. 3. Stock, 6 große Zimmer, Küche, Badez., Magdkam. u. Zubehör per sofort oder später zu verm. 57747

Friedrichsring 48,
Eckhaus, hochelegante Wohnungen, 2., 3. u. 4. Stock, je 5 Zimmer, Küche, Badekabinet, Mädchenzimmer u. sonst. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näh. part. 59756

Wollstraße 5,
(Seckenheimerstraße), Hochparterre, 2 schön möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. per 1. Mai an ruh. Herrn zu verm. 59493

Neubauten
Lameystrasse 9 u. 11.
Parterre 4 Zimmer, Badezimmer 2c., I., II. u. III. Stock je 7 Zimmer, Badezimmer 2c., elegant ausgestattet, per Juli zu vermiethen. Näh. bei
Gg. Kallenberger, Baumeister, L 14, 13, parterre.

Collinistraße Nr. 10, abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmer, Küche, Badezim. und Zubehör zu verm. 59608
Näh. **Friedrichsr. 36,** part.

Mittelstr. 125—127, 3 Zim. mit oder ohne Balkon u. Küche und 1 Zim. und Küche sof. zu verm. Näheres part. 60820

Langstr. 26, 2 Zim., Küche u. Zubehör mit Abschluß zu vermiethen. 59506

Langstraße 71, 2. Stock, 2 schöne Zim. u. Küche auf 1. Mai zu vermiethen. 60565

Moltkestr. 7 (N 8), elegant 4. Stock, 7 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst. 60315

Gontardstraße, sch. 2. Stock 5—6 Zimmer Umstände halber sofort preiswerth zu v. 59672
Näh. **H 9, 33,** 2. Stock.

Gontardstr. 23, 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche z. v. 60076

Seckenheimerstr. 21a, eine freundl. Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. per Anfang Mai zu vermiethen.
Näheres durch den Eigenthümer **C. Müller, H 10, 28.**

Seckenheimerstr. 62, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 59490

Meerfeldstr. 17 (Gontardpl.) Neub., 4 Zim., Badez. u. Küche m. Zub. u. 2 Z. u. Küche z. v.

Lindenhofstraße 12, 3 Tr., bei ruhigen kinderlosen Eheleuten sind zwei schöne leere, am Bahnhof gelegene Zimmer zusammen oder einzeln per 1. oder 15. Mai zu vermiethen. 60260

Schwetzingerstr. 20, Hfgb., 2 Stock, 3 Zimmer und Küche per 1. Mai zu verm. 60479

Schwetzingerstr. 68, 2 Zim., Alkov, Küche u. eine Werkstätte zu vermiethen. 60069

Schwetzingerstr. 80, schöne Eckwohnung, 4 Zim. u. Küche 2. St. per sof., od. 1. Juli bez., zu verm. Zu erfr. 3. St.

Friedrichsfelderstraße 49, Neubau, mehrere Wohnungen, 2 Zim. und Küche zu verm.
Näheres daselbst. 60058

Friedrichsfelderstraße 52, schöne Werkstätte mit od. ohne Wohnung zu verm. 60034
Näheres bei Herrn **Heckert.**

Gontardstr. 18, 2 Zim. u. Küche, 3. St. zu verm. 59401

Gontardstr. 23a.
1 leeres Zimmer zu verm. 56167
Zu erfr. 4. Stock.

Rheindammstr. 7, 4. St., 5 Zimmer u. Zubeh. per 1. Mai zu verm. Näh. B 2, 2. 59170

Rheindammstr. 50a, eine schöne Schwelle, im 2. St., 3 gr. Zim. m. Balkon, Küche u. Mans. 5. 1. Juli z. v. Näh. 4. St.

Rheindammstr. 49, schöner 3. Stock, 5 Zim., Badezimmer, Küche, nebst allem Zubehör, 2 Balkons per 1. Juli an ruhige Familie zu vermiethen. 59874
Näheres daselbst 4. Stock.

Rheindammstr. 52, Neubau part., Laden mit Wohnung, 2., 3. und 4. Stock, je 4 Zimmer, Küche und Mansarden, 5. Stock 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. H 10, 23, 2. St. 57979

Rheindammstr. 53, hübscher 2. Stock, besteh. aus 5 bis 6 Zim. und Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 59984

Rheindammstr. 54, Neubau part., Laden mit Wohnung, 2., 3. und 4. Stock, je 3 Zimmer und Küche, 5. Stock 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 57978
Näh. H 10, 23, 2. Stock.

Rheinaustr. 11,
schöne abgeschl. Wohnungen, 4 Zimmer, Küche u. Magdkammer zu vermiethen. 59189
Näheres Rheinaustr. 38/40.

Neubau mehrere Wohnung. von 1, 2 u. 3 Zim. mit Zubehör bis 1. Mai zu vermiethen. 55232
Hermann Mack,
Rheinhäuserstraße Nr. 56.

Rheinhäuserstr. 55, 2 Zim., Küche m. Glasabschluß zu v. 58975

2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. D 7, 20, part., Hth. 60161

Wohnung, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 57211
Zu erfragen **F 5, 14,** Laden.

Neubau 4 Zimmer und Zubeh. zu verm.
Näh. U 4, 10, part. 56723

2 unmöbl. Zimmer, am Strohmarkt, auf die Straße gehend, an einen Herrn oder an eine Dame sofort zu verm. 59976
Näheres P 4, 12, 3. St.

Eine Wohnung, 3 Zim. u. Küche 3 Trepp. hoch, (Seitenbau), ist an ruh. Leute zu vermiethen.
Näh. **N 2, 9½,** part.

Elegante neue Parterrewohng., 7 Zimmer und sämmtl. Zubeh., gr. Erker u. Vorgarten; event. m. schönen Bureauräumen sof. preiswerth zu verm.
Näheres im Verlag. 59781

Möbl. Zimmer

B 2, 4 1 Tr., e. schön möbl. Zim. z. v. 59516

B 2, 5 4. St. möbl. Zim. a. d. Str. geh. z. v. 60091

B 4, 11 einfach möbl. Zim. zu verm. 60552

B 4, 14 möbl. Zim. sof. zu verm. 60324

B 5, 3 2. St., a. d. Str. geh. bess. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sep. Eingang, an einen Herrn sof. zu verm. 60101

B 5, 9 2 Treppen, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 60406

B 7, 10 1 möbl. Z. an 1 anst. Frl. zu v. 60063

C 1, 14 3. St., fein möbl. gr. Zim. z. v. 59319

C 4, 10 ein schön möbl. Zim. per 1. Mai z. v.

C 4, 15 3. St., möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 Herrn zu verm. 59695

C 4, 18 2. St., hübsch möbl. Zim. sof. zu verm.
Näh. das. 60676

C 4, 20|21 3. St. einf. möbl. Zim. sofort zu verm. 60673

C 8, 1 1 möbl. Part.-Zim. per 1. Mai zu vermiethen. 60596

C 8, 10 4. St., ein mbl. Zim. a. 1. Mai zu vermiethen. 60482

C 8, 13 3 Tr., ein möbl. Zim. z. v. 60488

D 2, 9 Planken, 2 Treppen, großes fein möbl. Zimmer sof. billig z. v. 60735

D 4, 18 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm.

D 5, 3 3. St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 59992

D 5, 6 ein schön möbl. Zim. sof. zu verm.

D 5, 12 2. Stock, ein fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 60319

D 6, 13 1. St. ein möbl. Zim. an Herrn od. Dame zu verm.

D 6, 13 1 Tr., 1 hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer an Herrn oder Dame zu vermiethen. 60734

D 7, 20 Hochparterre, 1 gut möbl. Zim. in der Nähe der Kaserne mit Klavierbenützung sof. zu verm. 59870

E 1, 12 einf. möbl. Zim. 1 2. St. zu v. 60011

E 3, 1 1 einfach gut möbl. ½ Zimmer an einen anständigen jungen Mann zu vermiethen. 59728
Näheres **Café Dunkel.**

F 1, 8 2 ineinandergehende schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort preiswerth zu verm. 59454

F 4, 5 2. St., einfach möbl. Zim. sof. z. v.

F 4, 9 1 St. hoch, ein möbl. Zim. sof. preiswerth zu vermiethen. 60070

F 5, 4 2. St., möbl. Zim. per 1. Mai billig zu vermiethen. 60484

F 5, 5 3. St., hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 59524

F 5, 19 3. St. gut mbl. Zim. sof. zu verm.

F 6, 6|7 3. St. r. 1 sch. mbl. Zim. z. verm.

F 6, 6|7 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. z. v. 58751

F 8, 14a 1 Tr., rechts, ein gut möbl. Zim. bis 1. Mai zu verm. 60116

F 8, 16b 4. St. ein gut möbl. Zim. mit od. ob. Pens. a. 1. Mai z. v.

G 5, 17 1 prt., r., mbl. Z. 2 zu verm. 60053

G 7, 3 ein mbl. Zim. z. verm. Näh. part. 59213

G 7, 36 schön möbl. Part.-Zim. an 1 od. 2 Herren z. v. Näh. Hths. 60302

G 8, 18 2. St., 1 schön mbl. Z. sof. zu verm. 59701

G 8, 24b part., gut mbl. Z. sof. zu v. 59700

H 2, 9 3. St., g. möbl. Z. m. Pens. zu v. 60306

H 5, 22 1 Tr. hoch, schön möbl. Zimmer per 1. April zu vermiethen. 57087

H 6, 1 3. St., 1 mbl. Zimmer an eine Dame oder Herrn zu verm. 60097

H 6, 3|4 2 Tr., schön möbl. Zim. z. v.

H 7, 16 2. St., 1 mbl. Z. z. v. Näh. part. 59802

H 7, 34 g. mbl. Part.-Zim. sof. bill. z. v. 59523

H 8, 4 4. St., 1 möbl. Zim., auf die Ringstr. geh., mit od. ohne Pens. an 1 anst. Fräulein preisw. z. v. 60295

J 1, 4 ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 59551

K 2, 7 2 Tr., mbl. Z. m. gut. Pension an 1 o. 2 bess. Leute, Lehrl. od. Schül. z. v.

K 2, 30 gut möbl. Zim. a. ruh. Hrn. z. v.

K 4, 23 3 Tr. h., einf. mbl. Zim. zu v. 60111

K 9, 18 Ringstr., 1 hübsch möbl. Part.-Zim. pr. 1. Mai zu verm. 60321

L 2, 4 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 56858

L 2, 12 einf. möbl. Zim. m. Pens. z. v. 60343

L 15, 10 Bismarckstr.
möbliertes Zimmer zu vermiethen.
Näheres parterre. 60288

M 2, 12 1 Tr., mbl. Z. m. sep. Eing. z. v.

M 3, 9 2. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 60110

M 5, 4 1 Treppe, einf. mbl. Zim. zu v. 60395

N 3, 13 (Neubau), 3. Tr., ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang per sofort zu vermiethen. 59337

N 3, 13b 3. St., 1 sch. mbl. Zim. zu v. 59712

N 4, 24 part., schön möbl. Zim. per 1. Mai zu vm. Näh. 1 Tr. hoch. 60489

N 6, 6 1 ein mbl. Zim. mit 2 Pens. z. v. 59033

N 6, 6 1 3 Tr., 1 schön mbl. 2 Zim. zu v. 60705

N 6, 7 1 Tr., gut mbl. Zim. mit Pens. sof. an bess. Herrn zu vermiethen. 60318

N 7, 2 2. St., gut möbl. Zimmer z. v. 60271

Q 1, 11 1 schön möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 59848

O 4, 6 2. St., möbl. Zim. sof. zu v. 59618

O 6, 2 1 Tr., möbl. Z. an ein Fräul. zu v. 59780

P 4, 1 2 Tr., sch. mbl. Zim m. Pens. zu verm. 60736

P 5, 11|12 1 möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang zu verm. 60665

Q 7, 4 3. St. rechts, 1 möbl. Zimmer auf einige Monate sof. zu verm. 60297

Q 7, 13 3 Tr., Friedrichsr., mbl. Zim. z. v.

R 3, 15 b 2 Tr., 1 mbl. Zim. mit separ. Eingang bis 1. Mai zu verm. 59554

R 3, 15b 3 Tr. sch. möbl. Zim. mit separ. Eingang zu verm. 60300

R 3, 15b 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 60591

R 4, 9 3. St., 1 einf. möbl. Zim., auf Wunsch m. Pens. an 1 sol. Frl. zu v. 59684

S 5, 4 1 mbl. Balkonzim. p. 1. Mai z. v. N. Lad. 60698

S 6, 3 Friedrichsr., 1 Tr. r., gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 59785

T 2, 17 fein möbliertes Zim. sofort zu vermiethen. 59760

U 1, 6 3 Tr., hoch, 1 gut möbl. Zimmer, auf die Breite Straße geh., preisw. zu vermiethen. 60294

U 3, 22 3. St., lks., 1 mbl. Zim. mit separat. Eingang sof. zu verm. 59935

U 4, 8 2. St. 1 gr. schön möbl. Zim. sof. oder bis 1. Mai bill. z. v. 60209

U 6, 8 1 Tr., l. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit od. ohne Pens. a. bess. Herren z. v.

U 6, 8 ein hübsch möbl. Part.-Zimmer mit oder ohne Pension an besseren Herrn sofort oder später zu vermiethen.
Näh. daselbst part. 59483

U 6, 29 2. St., gutes möbl. Zimmer zu vermiethen. 59261

Bismarckplatz 5, 1 schön mbl. Part.-Zim. zu verm. 60582

Friedrichsring 40, 4. St., r. 1 mbl. Zim. per 1. Mai z. v. 59500

Tattersallstr. 27, 3 Tr., ein gut mbl. Z. a. bess. H. z. v. 59899

Rheindammstr. 15, 2 Stieg. rechts, fein möbliertes Eckzimmer mit Balkon, mit oder ohne Pens. an solid. Hrn. sof. od. später zu vermiethen. 59618

Rheindammstr. 17, 3. Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. event. mit Klavierbenützg. 59264

Rheindammstr. 53, f. mbl. Part.-Zim. m. sep. Eingang sof. zu vermiethen. 59985

Eichelsheimerstraße 7, gut möbl. Balkonzimmer an einen ruhigen Herrn zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 60662

Mittelstraße 46, 3. St. gut möbl. Zim. zu verm. 60671

Dammstr. 14, 2. Stock, gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 60693

Gr. Merzelstr. 3, 4. Stock, nächst d. Bahnhof, e. einfach m. ein gut möbl. Zim. z. v. 60679

In schöner Lage ist ein bess. **möbl. Schlaf- nebst Wohnzimmer** an einen Herrn sofort zu verm.
Näheres im Verlag. 60290

Ein schön möbl. Zim. mit Pension an bess. Herrn zu v.
Näheres im Verlag. 59552

Möbl. Zimmer, ev. m. Wohnzimmer, an bess. Herrn z. verm.
Näh. **R 4, 19/20,** part.

Ein gut **möbl. Zimmer** zu vermiethen. 60675
Näh. 5. Querstraße 4, 3 Tr.

2—3 möbl. Zim. in einem ruhigen Hause, beste Lage, sof. oder auch für später zu verm.
Näheres zu erfragen **Q 3, 7,** Breitestr., im Laden. 58997

2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) an 1 oder 2 bess. Herren per 15. April zu verm.
Näh. **G 3, 1,** 2. St.

Schlafstellen

D 6, 2 Schlafstelle zu vermiethen. 59740

D 6, 9|11 2 Tr., 2 anst. junge Leute finden bessere Schlafstelle. 57778

G 6, 19|20 3. Stock, schöne Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 60690

G 7, 39 4. St. Hdg., g. Schlafstelle m. Kost z. v.

P 4, 11 3. St., bess. Schlafstelle sof. z. v. 59894

Q 4, 19 gute Schlafstelle zu vermiethen. 60276

Kostgeberei Q 5, 1,
2 Tr., israel. Kaufleute können guten **Mittag- u. Abendtisch** sowie ganze **Pension** erh. 58779

R 7, 38 4. St. r., sch. sdl. Schlafst. z. v.

S 3, 1 2. Stock links, guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch. 58604

T 4, 12 2 gute Schlafstellen 1 bess. Zim. z. v.

U 5, 6 part., bess. Schlafst. zu verm. 59957

Kost und Logis

E 3, 1 2 Stg., in bess. Hr. 2 Fam. f. d. 1 jg. Mann gt. Pens. mit Fam.-Anschl. 60006

M 3, 9 2. St., guten bürgerlichen **Mittags- u. Abendtisch.** 59074

N 4, 24 1 Tr. hoch, einige Herren zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gesucht. 57926

Dammstraße 29, 3. Stock, einige bess. Herren können sich noch an einem gemüthlichen gut bürgerlichen Privat-Mittags- und Abendtisch betheiligen. 58515

Junge Leute erhalten guten bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch. M 5, 4,** 1 Tr. 60398

Pension. In einer besseren israel. Familie findet ein junger Mann Pension mit Familienanschluß. 60534
Näheres im Verlag.

In guter isr. Familie findet ein jung. Mann gute Pens. ev. nur Mittags- u. Abendtisch. Näher. **U 1, 1a,** 2 Tr. r. 59719

Ein junger **Mann** findet in best. isr. Familie gute Pension m. Fam.-Anschluß. Näh. J. V.

Guter **Privat-Mittagstisch** vom 1. April ab. 57054
Rheindamstr. 15, 2 Stieg. r.

Bei besserer Familie können noch einige Herren guten Mittags- und Abendtisch erhalten. 59169
Näheres **N 3, 3,** 3. Stock.

Drei ordentliche Arbeiter finden gute **Kost** und **Logis.**
D 5, 8, 4. Stock. 58557

In guter israel. Fam. findet ein jg. Mann gut. Mittag- u. Abendtisch. U 1, 1a, 2. Tr. rechts. 58350

Pension findet ein junger Herr in guter Familie. Geleg. zu franz. Conv. Zu erfragen in d. Exp. 60100

Guten bürgerl. **Mittags- und Abendtisch.** L 2, 6, 1 Tr.

Ein solides Fräulein findet gute **Pension** in anständ. Familie.
Näheres **T 6, 29,** III. 60112

DRAIS- RAEDER

Bewährtes Material. Vorzüglichste Construction. Elegante Form. Solide Vernickelung. Sorgfältigste Präcisionsarbeit. Hochfeine Ausstattung. 55653

Fabrik-Niederlage L 2, 9, Telephonruf Nr. 620. **Martin Decker, A 3, 4.**

Fahrschule: Kaiserhütte, Seckenheimerstrasse 19.

Darmstadt | Dresden | Frankfurt | Freiburg | Hannover

10 Filialen. | 16 Filialen.

Würzburg | Karlsruhe

Wiesbaden | Magdeburg

Stuttgart | Mainz

Hitz-Schirme

Jedes einzelne Stück zeichnet sich bei billigem Preise durch Eleganz und Dauerhaftigkeit aus

E 1, 19, Planken. 59658

Schirmfabrik Leonhard Hitz (gegr. 1832).

Strassburg | Offenbach | Nürnberg | München | Mannheim

Kaiser-Friedrich-Quelle.

Natron-Lithion-Quelle ersten Ranges. Offenbach a. M.

Tafelwasser von unerreichter Qualität. **Medicinalwasser** von anerk. Wirkung bei Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Gries- und Steinbeschw., von **1. Autoritäten empf. rein natürlich gefüllt,** verstärkt mit natürl. Kohlensäure. Gen.-Depot für **Mannheim** u. **Umgebung** Herr **Wilh. Müller,** Lit. U 5 Nr. 26. 58505

Jerusalemer Weine.

Vorzügliche Kranken-, Dessert- & Tischweine

garantirt **naturrein,** per Flasche oder Liter von **90 Pfg.** bis **2 Mk.,** in Gebinden **billiger.**

Ernst Imberger, G 3, 11.

Ferner bei: **Jacob Ress, G 2, 15** und **J. G. Haaf,** Schwetzingerstraße 90. 59121

Q 1, 9 Frauenlob Q 1, 9.

1. Berliner Neuwascherei

für **Herrenhemden, Vorhemden, Kragen und Manschetten.**

57295 **F. Kramer.**

Fortsetzung

des 60632

Ausverkaufs

beliebiger Waare meines Engros-Lagers in

Tuch und Buckskins

für Frühjahr- und Sommersaison 2c.

geeignet, findet zu weiter **bedeutend ermäßigten Preisen** statt.

F 1, 7a, Marktstraße.

C. L. Gotthold,

in Firma **Gotthold & Forrer.**

NB. Eine große Partie **Resten außerordentlich billig.**

Roth ist's Panier!

Was die Concurrenz auch sage,
Roth soll unsere Losung sein:
Denn das Beste, Wohlerprobte,
Schließt die rothe Dose ein.

Roth bleibt uns're Lieblingsfarbe,
Darum fragt in rother Büchse:
Wenn es regnet: Gentner's Schuhfett,
Wenn es trocken: Gentners Wichse.

Die vereinigten Dienstmädchen
54914 von Mannheim.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Gesucht:

Ein tüchtiger und erfahrener Seilmonteur.

Bevorzugt wird ein solcher, der auch geübter **Seilfadenspinner** ist. Verdienst je nach Leistung. Mk. 4—5 pro Tag. Mit Zeugniß-Abschriften begleitete Anmeldungen befördert unter Chiffre **M. 117 B. Rudolf Mosse, Köln a./Rh.** 60621

Günstige Offerte

für Radfahrer.

Infolge großer Abschlüsse, namentlich auch um den erstklassigen 56986

Victoriarädern

hier rasch Eingang zu verschaffen, verkaufe ich einen Posten Räder, soweit der Vorrath reicht, zu reducirten Preisen.

P. & H. Edelmann Nachf.,

Peter Edelmann,

T 1, 2, Breitestraße. — Telephon Nr. 916.

Fabrik-Niederlage der Victoria-Fahrradwerke.

Reparaturwerkstätte für Räder aller Systeme.

59148

Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen Todesfall,

Große Auswahl in nur prima Waaren für Herren, Damen u. Kinder, sowie **großer Vorrath in starken Schulstiefeln,** eigenes Fabrikat. 55291

Dieselben werden auch an Wiederverkäufer abgegeben.

Hch. Kooss Wwe., Schuhfabrik, P 4, 7.

Gravier-Anstalt

für Kunst und Gewerbe.

Rich. Taute, C 4, 8. 58815

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

In der heute stattgehabten 60811

General-Versammlung

unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1897 auf 7% festgesetzt.

Wir bringen dies zur Kenntniss unserer Herren Actionäre mit dem Anfügen, dass der Dividendenschein **No. 14** unserer Actien

von **Mk. 600.— No. 1—1750 mit Mk. 42.—**
„ „ **1200.— No. 1751—2200** „ „ **84.—**
„ „ **1200.— No. 2201—2625** „ „ **35.—**

an **unserer Casse** und bei den Herren **W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim** zur Einlösung gelangt.

Mannheim, den 14. April 1898.

Die Direction.

Billiger Gelegenheitskauf.

Die unterzeichnete Concurs-Verwaltung verkauft,

Ia. Fahrräder

soweit Vorrath reicht, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** 55530

Nähere Auskunft und Besichtigung der Räder: Fabrik **F 7, 9,** oder bei **G. H. Spalding, Pneumatics- u. Gartenschlauchhandlung, R 7, 32.**

Die Concurs-Verwaltung der „Cyklop"-Fahrrad-Werke.

Specialität:

Knaben- und Mädchen-Garderobe.

Von meiner Einkaufsreise zurück empfehle in unübertrefflicher Auswahl mein großartig sortirtes Lager in 57576

Kinder-Jaquettes	Knaben-Ueberziehern
Kinder-Kragen	Knaben-Pellerinen
Kinder-Kleidchen	Knaben-Anzügen
Schul-Kleidern	Knaben-Blousen.

Stetiger Eingang von Neuheiten.

Ludwig Stuhl.

F 1, 10 neben der städt. Sparkasse, Marktstraße, Eckladen. **F 1, 10**

Einziges Special-Kinder-Garderobe-Geschäft Mannheims.

Notiz.

Seit 15. März bedeutend **vergrösserte Verkaufsräume.** — Die Artikel jeder einzelnen Abtheilung, hauptsächlich **Knaben-Garderobe** etc. sind wesentlich reichhaltiger ausgestattet als bisher.

Fahrradwerk Heinr. Propfe

MANNHEIM.

Teleph. No. 18. Fabrik: Lindenhof.

Direkt und ohne Zwischenhandel verkaufe ich **Fahrräder** allerersten Ranges, zuverlässigste und neueste Bauart zu Fabrikpreisen gegen Baar oder Nachnahme,

Herren-Tourenrad	175 u. 185	Mark
Strassen-Renner	190	„
Damenrad	195 u. 200	„

Kataloge gegen 20 Pfg.

Ich bitte um Vergleichung meines Fabrikats mit anderen ersten Marken. 59523

Fabrik-Depots werden noch bekannt gegeben.

MARCHIVUM